MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

101 (1891)

2 (2.1.1891)

urn:nbn:de:bsz:mh40-46687

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2330.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.96 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 2. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Freitag, 2 Januar 1891.

Zur gefl. Beachtung.

Um vielfachen und bereits seit längerer Zeit wiederholt aus dem Kreise der Leser unserer Zeitung an uns gelangten Wünschen zu entsprechen, haben wir uns entschlossen, von der seither üblichen Art des Vordatirens der Ausgabe abzusehen und werden demnach von jetzt ab die Nummern des „General-Anzeigers" („Mannheimer Journal") das Datum des Tages tragen,

an welchem sie zur Ausgabe gelangen.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

Mannheims Handelsverkehr im Jahre 1890.

Der am 31. Dez. 1890 stattgefundenen Plenarversammlung der Handelskammer für den Kreis Mannheim lag der Jahresbericht für das Jahr 1890, sowohl der gutachtliche wie der thatsächliche Theil zur Berathung vor. Derselbe wurde einstimmig angenommen. Aus der Einleitung zu diesem Bericht entnehmen wir folgendes:

Das abgelaufene Jahr bietet nach zwei Seiten hin Anlaß zu recht erfreulichen Erinnerungen an die Vergangenheit unseres Platzes. Am 12. September 1890 waren es 50 Jahre, seitdem die erste Eisenbahnverbindung in unserem Großherzogthum eröffnet wurde und zwar von Mannheim nach Heidelberg und 5 Wochen später wurde vor ebensoviel Jahren der neue Winterhafen von Mannheim in Anwesenheit des Großherzogs Leopold eröffnet. Ein auch nur kurzer Rückblick auf diese 5 Jahrzehnte gewährt ein hocherfreuliches Bild der Entwicklung unseres Platzes. In welcher Weise sich der **Eisenbahnverkehr unseres Platzes**, wie derjenige der nachgrößten zehn badischen Stationen entwickelt hat, ist bekannt. Der Verkehr Mannheims selbst ist in den letzten drei Jahrzehnten von 292,251 auf 1,745,996 Tonnen gestiegen, hat sich also versechsfacht. Im letzten Jahre ist Mannheims Verkehr aber um mehr als 200,000 Tonnen größer, als der Gesammtverkehr der nächstgrößten zehn badischen Eisenbahnstationen zusammen genommen; dabei ist nicht zu vergessen, daß der von Jahr zu Jahr wachsende Verkehr der hessischen Ludwigsbahn, besonders auch unter Berücksichtigung der industriellen Vororte Käferthal und Waldhof, in diese Ziffer nicht mit aufgenommen ist.

Verkehr in Tonnen.

	1861	1871	1880	1889
Mannheim	292,251	321,285	836,546	1,745,996
Basel	45,501	73,608	300,293	294,862
Karlsruhe (Hptbhf.)	54,159	99,577	134,341	261,366
Heidelberg	27,592	89,828	126,114	254,350
Freiburg	46,197	60,058	122,365	181,575
Waghäusel	—	3,881	72,122	105,649
Konstanz	—	11,086	78,179	103,395
Pforzheim	13,989	30,468	59,778	117,493
Kehl	71,007	102,863	74,492	104,518
Rheinau	—	—	71,809	79,381
Waldshut	63,492	37,162	110,378	34,437
Sämmtl. 10 Stationen außer Mannheim zus.	321,847	508,526	1,149,871	1,537,026

Ungleich bedeutender aber als der Eisenbahnverkehr hat sich der Schifffahrtsverkehr des Platzes in den letzten 50 Jahren gesteigert. Es ist der Verkehr von Mannheim von 1840 bis 1889, wenn wir den ersterwähnten Verkehr gleich 100 setzen, auf 1348 gestiegen. Nehmen wir aber, was nur berechtigt ist, Mannheim-Ludwigshafen als einen Verkehrsplatz, sogar von 100 auf 1620; inzwischen ist der Verkehr anderer rheinischer Handelsplätze nur im folgenden Verhältniß gewachsen:

Mainz	wie 100 : 135
Köln	„ 100 : 163
Düsseldorf	„ 100 : 275
Ruhrort	„ 100 : 480
Duisburg	„ 100 : 591

endlich aber der Verkehr der Plätze Mainz, Köln, Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort zusammen gegenüber dem Verkehr von Mannheim-Ludwigshafen wie 100 : 500. Allerdings mag wohl an dieser auffälligen Verkehrsverschiebung zu Gunsten Mannheim-Ludwigshafens im Laufe der Jahre einen reichlichen Antheil der Umstand haben, daß die **Konkurrenzirung des Rheins** zu beiden Seiten durch mächtige einflußreiche Eisenbahngesellschaften, die schließlich in die Hände des preußischen Staates gelangten, den Schifffahrtsverkehr weit mehr als früher auf den directen Verkehr zwischen Rotterdam und Antwerpen mit dem Oberrhein und auf den Verkehr der Montandistrikte von Rheinland und Westfalen in Duisburg und Ruhrort mit dem Oberrhein und Holland beschränkten. Jedenfalls bleibt aber neben der hochdankenswerthen Munifizenz der Großh. Badischen Staatsregierung, welche mit weitem Blicke schon vor dreißig Jahren die kommerzielle Bedeutung Mannheims für das gesammte badische Land klar erkannt und dieser Anschauung durch die zweckentsprechenden Hafenbauten thatkräftig Ausdruck gegeben hat, noch ein gutes Stück Arbeit und Intelligenz unserer Bevölkerung übrig, der wir diese außergewöhnliche Verkehrsentfaltung bis heute herauf zu danken haben.

Der einleitende Bericht der Handelskammer weist weiter darauf hin, daß das Jahr 1890 einen weiteren wichtigen Markstein der Entwicklungsgeschichte von Mannheim bildet, dadurch, daß von den Landständen beschlossen worden ist, neue große Kapitalien in **die fernere Vervollkommnung des hiesigen Hafens** zu investiren. Vertrauen wir, daß dieser neue Akt landesväterliche Fürsorge für die „Perle der Häfen des deutschen Rheins", wie der jetzige preußische Finanz- und Staatsminister Herr Dr. Miquel anläßlich des dritten internationalen Binnenschifffahrtskongresses Mannheim bezeichnet hat, ebenso reichliche Zinsen in den nächsten Jahrzehnten tragen werde, wie die früheren Zuwendungen zu gleichem Zwecke.

Wenn wir nun auf **die Berichtsperiode** selbst zurückkommen, so müssen wir zunächst sagen, daß die besorgnißvollen Worte betreffs der Zukunft, mit denen wir den letzten Bericht einleiteten, nicht ganz ungerechtfertigt gewesen sind. Immerhin erscheint wenigstens das Jahr 1890, wenn es auch in mancher Beziehung hinter seinem Vorgänger zurücksteht, von einem alle Erwerbszweige des Platzes zusammenfassenden Gesichtspunkte aus besehen, nicht gerade unbefriedigend.

Unser Getreidehandel hat, speziell in einzelnen Arten, eine etwas lebhaftere Bewegung namentlich in Hafer gezeigt als im Jahre vorher. Die Anfuhren waren etwas stärker als in den unmittelbar vorausgehenden Jahren, wenn sie sich auch dem Umfange nach mit den früheren Jahren noch immer nicht vergleichen lassen; daneben war die heimische Getreideernte an sich eine gute, die nur leider nicht überall ganz trocken eingebracht werden konnte. Der Verkehr nach der Schweiz ist wieder etwas gewachsen. Ob es aber überhaupt mehr gelingt, den Verkehr nach der Schweiz in dem früheren Umfange wieder zu erhalten, steht angesichts der rührigen Konkurrenz der italienischen Häfen für den Transitverkehr über die Alpenpässe dahin.

Des Weiteren ist im Hopfenhandel die letzte Ernte nicht nur quantitativ sehr erheblich geringer, sondern auch qualitativ leichter wie in 1889; die übergroßen Vorräthe aus der vorigen Ernte schufen fast das ganze Jahr hindurch eine rückgängige Preiskonjunktur. Dazu kam, daß auch England wenig neuen Hopfen kaufte und die Vereinigten Staaten von Nordamerika selbst exportfähig gewesen sind.

In Sämereien (Rothsaat und Luzerne) war das ganze Jahr hindurch ein lebhafter Verkehr, leider nicht durchaus mit zufriedenstellenden Preisen.

Unsere Müller können das Berichtsjahr im Allgemeinen als ein im Ganzen befriedigendes und normales betrachten, obwohl in diesem Jahre die Zufuhr norddeutscher Mehle wenigstens in Bezug auf Weizenmehl, besonders im 2. Semester, eine stärkere wie im Jahre vorher gewesen ist.

Der Handel in Mehlen, besonders in Roggenmehlen, entwickelte sich erst nach der einheimischen Ernte und zwar bei lebhaft steigenden Preisen.

Die Lage des Branntweinhandels hat sich auch in diesem Berichtsjahre nicht gebessert, wenn es auch einige Zeit schien, als ob bessere Verhältnisse der bisherigen Lustlosigkeit Platz machten. Die Branntweinbrennerei dagegen hat auch dieses Jahr als eine normale Periode abgeschlossen; Gleiches läßt sich von der Preßhefefabrikation sagen, die aber mit gedrückten Preisen zu kämpfen hat.

In der Malzfabrikation fehlte es zwar nicht an Aufträgen; dagegen verminderte sich in Folge großer Konkurrenz der Nutzen mehr und mehr.

Die Biererzeugung litt dieses Jahr sowohl unter der Theuerung der Rohstoffe wie unter den immer größeren Schwierigkeiten in der Erhaltung des bisherigen Absatzes, hervorgerufen durch die fortgesetzte Vermehrung und Vergrößerung der Braustätten.

Die 1890er Weinernte ist eine zwar quantitativ befriedigende, dafür verspricht sie qualitativ ein weniger günstiges Ergebniß. Desto lebhafter war der Verkehr in älteren Weinen. In ausländischen Weinen hat sich der Absatz weiter vergrößern können.

Unsere Zuckerraffinerie bezeichnet die Berichtsperiode dank dem günstigen Preisverhältniß zwischen roher und raffinirter Waare als eine durchaus befriedigende.

Im Zuckerhandel ist auf die stürmische Periode des vorausgegangenen Jahres ein gleichmäßigeres und ruhigeres Geschäft gefolgt. Das Jahr schließt mit kleinen Lagern, aber auch mit einer sehr reichen Rübenzuckerkampagne.

Auch der Kaffeehandel blieb diesmal von großen Schwankungen früherer Jahre verschont, es herrschte sogar Ende des Jahres darin eine Stille, wie sie jahrelang nicht mehr beobachtet wurde; die Vorräthe an allen Hauptstapelplätzen sind seit einigen Jahren sehr erheblich zurückgegangen.

Der Rückblick auf das verflossene Jahr zeigt das Tabakgeschäft in etwas besserem Lichte als in dem vorausgegangenen Jahr 1889. Trotzdem ist man weit davon entfernt, das Jahr ein wirklich gutes und lohnendes nennen zu dürfen, da der flotte Absatz der 1889er Tabake nur auf wenige Monate beschränkt war und zugleich der Nutzen durch die hohen Einkaufspreise und das starke Dekalo in enge Grenzen gebannt blieb.

Unsere Cigarrenfabriken waren wieder gut beschäftigt. Das Gleiche kann aber nicht von dem Unternehmergewinn gesagt werden, angesichts der theueren ausländischen Decktabake und des allmälig auftretenden Mangels an genügenden Arbeitskräften.

(Schluß folgt.)

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 2. Januar 1891.

* **Hofbericht.** Vorgestern Vormittag 10 Uhr nahm der Großherzog den Vortrag des Geheimeraths Freiherrn von Ungern-Sternberg entgegen und hatte darnach eine Konferenz mit dem Finanzminister Dr. Ellstätter. Hierauf meldeten sich mehrere Offiziere. Der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin trafen um 3½ Uhr aus Königstein in Karlsruhe ein, um einige Tage bei den Großh. Herrschaften zu verweilen.

* **Einfuhr von Schweinefleisch.** Nach einer von dem Königlich Italienischen Ministerium des Innern unterm 29. November l. J. erlassenen Verordnung ist die Einfuhr von gesalzenem, geräuchertem oder anderweitig zur Erhaltung hergerichtetem Schweinefleisch aus Deutschland nach Italien unter der Bedingung gestattet, daß die Sendungen von einer amtlichen Bescheinigung über die erfolgte Fleischbeschau begleitet sind.

* **Zum Stellvertreter des Vorsitzenden** der Kammer für Handelssachen am hiesigen Landgerichte wurde an Stelle des unter Verleihung des Titels Finanzrath zum Kollegialmitglied bei der Steuerdirektion ernannten Landgerichtsraths Tröger Landgerichtsrath Düringer hier ernannt.

* **Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 51. Woche von 1890** (14. Dez. bis 20. Dez.). An Todesursachen für die 30 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — Fällen Masern und Rötheln, in — Falle Scharlach, in 2 Fällen Diphtherie und Croup, in — Falle Unterleibstyphus (gastr. Nervenfieber), in — Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), 6 in Fällen Lungenschwindsucht, in 6 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane, in — Falle akute Darmkrankheiten, (in — Fällen Brechdurchfall.) In 16 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In — Fällen gewaltsamer Tod. Kinder bis 1 Jahr —.

* **Bauernregeln für Januar.** Ein schöner Januar bringt uns ein gut Jahr. — Januar warm, daß Gott erbarm! — Wenn Gras wächst im Januar, wächst es schlecht das ganze Jahr. — Nebel im Januar macht ein nasses Frühjahr! — Sind die Füße klein, gibt es guten Wein. — Am 10. Januar Sonnenschein, bringt viel Korn und Wein. — Wie das Wetter um St. Vincent war, wird es sein das ganze Jahr. — Schönes Wetter bringt Gewinn, merk Dir das in Deinem Sinn. — St. Paul schön mit Sonnenschein, bringt Fruchtbarkeit an Getreide und Wein.

* **Die Wintersaat** hat, wie aus den vom Lande eintreffenden Mittheilungen übereinstimmend hervorgeht, unter der gegenwärtigen Kälte infolge des Fehlens der schützenden Schneedecke sehr zu leiden. Das gleiche soll bezüglich der Weinberge der Fall sein. Ein Gutes habe die gegenwärtige Witterung zwar, nämlich die Vernichtung des vielen Ungeziefers.

* **Sylvesternacht.** Auch in diesem Jahre herrschte am Sylvesterabend und in der Sylvesternacht sowohl in den Straßen der Stadt als in den hiesigen Wirthschaften ein reges Leben und Treiben. Allüberall wurden Feuerwerkskörper losgelassen, Schüsse abgefeuert, trotzdem diese Handlungen verboten sind. Den Gipfelpunkt erreichte das Getriebe natürlich in der zwölften Stunde. Niemals wird wohl die Uhr so oft gezogen, als in der letzten Stunde des Jahres, namentlich, wenn der große Zeiger die erste Hälfte seines Rundlaufes überschritten hat. Erwartungsvoll blickt Jeder immer und immer wieder auf seine Uhr — nun fehlen nur noch einige Minuten — jetzt schnell die Gläser mit dem Punsch, Wein oder Bier bis zum Rande gefüllt, damit das neue Jahr würdig angetrunken werden kann — die Uhr holt zum Schlage aus, noch einige Sekunden — jetzt ist der letzte Schlag verklungen — „Prosit Neujahr! Wir bleiben auch im Neuen die Alten!" u. s. w. tönt es in den Straßen und in den Wirthschaften, im Familienkreise, auf allen Seiten folgen die üblichen Umarmungen, Küsse u. s. w. —, von den Thürmen der Kirche schallt festliches Geläute — das neue Jahr hat seinen Einzug gehalten, allseits auf das Festlichste begrüßt und bewillkommnet. „Was wird es Dir bringen?" so hat sich gewiß fast ein Jeder im Stillen gefragt, als das feierliche vom Kirchthurme erschallende Glockengeläute den Anfang des neuen Jahres verkündete: „Glück oder Unglück! Freude oder Leid!" Möge es in seinem Füllhorn für unsere Leser nur Gutes bringen, das ist unser Wunsch und mit dieser Hoffnung rufen wir unsern freundlichen Lesern nochmals ein fröhliches „Prosit Neujahr! zu."

* **Der Neckar** ist jetzt nahezu in seinem ganzen Laufe zugefroren. Während des gestrigen Tages machten sich hier viele Hunderte von Personen das Vergnügen, denselben zu überschreiten, was ohne jede Gefahr bewerkstelligt werden kann.

* **Der Rhein** geht jetzt auch bei uns überaus stark mit Treibeis. Mächtige Schollen treiben auf dem Strome entlang und der Uebersahrtsverkehr zwischen hier und Ludwigshafen kann nur mit Mühe aufrecht erhalten werden. Vom Rhein liegen folgende Meldungen vor:

Nierstein, 31. Dez. Nachdem in Folge der Kälte der Rhein starkes Treibeis brachte, hat sich dasselbe gestern Mittag oberhalb Oppenheim festgestellt.

Mainz, 1. Jan. Der Rhein geht hier dermaßen mit Eis, daß die Trajectboote kaum noch durchkommen. Außer den Gütertrajecten sind auch die fliegenden Nähen oberhalb und unterhalb außer Betrieb gestellt. Bei dem niederen Wasserstande ist es sehr wahrscheinlich, daß sich das Eis von St. Goar bis hier stellt. Das Wasser ist eben so flach, daß sich das Eis vor der Brücke auf den Grund festsetzt und zwar auf der Kasteler Seite; wenn man mit dem Trajectschiffe fährt, kann man in Folge der Klarheit des Wassers und der geringen Tiefe bis auf den Grund sehen.

Speyer, 31. Dez. Die Schiffbrücke ist heute Vormittag abgefahren worden. Der Eisgang ist so stark, daß

MARCHIVUM

es als ein Wagniß angesehen werden muß, mit einem Nachen das jenseitige Ufer erreichen zu wollen. Das Boot „Speyer II" bugsirte auch heute wieder die Joche in den Hafen, in dem das Eis zerschlagen werden mußte. Auf der badischen Seite ist das Wasser so seicht, daß mehrere Joche am Boden festgefroren sind und daher nicht in den Hafen gebracht werden konnten.

Linz, 31. Dez. Seit 10 Uhr heute Vormittag hat sich das Treibeis bei Unkel gestellt und steht bis Remagen. Hier ist der Rhein noch offen, treibt jedoch große Eisschollen.

Bonn, 1. Jan. Der Eisgang des Rheins hat sich zwischen Unkel und Remagen gestellt, was seit 1843 nicht mehr vorgekommen ist.

Antwerpen, 1. Jan. Infolge des fortdauernden Frostes ist der Rand der Schelde so gefährlich geworden, daß der Lootsenverein beschlossen hat, keine Lootsen weiter zu entsenden. Größere Dampfboote, welche versucht haben, den Fluß hinauf zu fahren, haben nach Vlissingen zurückkehren müssen. Der „Precurseur" meldet, daß der Dampfer „Prinzessin Louise" im Middelgat mit zerbrochener Schraube liegt.

* **Ein nicht sehr angenehmer Schlafgenosse.** Kommt da ein Geschäftsreisender ziemlich spät des Abends müde in der Wirthschaft eines nahen Dorfes an, und nachdem er sich so gut als möglich mit Speise und Trank gelabt, wird er vom Wirthe in ein ziemlich geräumiges Schlafzimmer geleitet, woselbst schon ein anderer Gast im Bette lag, indeß sein Licht noch nicht ausgelöscht hatte; der neue Reisende konnte deßhalb den gewünschten Schlaf nicht finden. Trotz mehrfachen Anrufens löschte der erste seine Kerze nicht aus, sondern verhielt sich ganz ruhig, so daß diese noch am folgenden Morgen brannte. Der Reisende kommt unwillig zum Frühstück herab und meldet dies sonderbare Benehmen der Wirthin, sich dabei wegen der schlechten Nachtruhe beschwerend. „Ja ja", erwiderte diese, „könnte der Großvatrr nochmals ein Licht ausblasen, der ist ja todt, heute wird er begraben. Das war seine Todtenkerz'!"

* **Die Unglücksfälle durch Erfrieren** werden sich bei der jetzt herrschenden strengen Kälte, die trotz aller Versicherungen Falbs und anderer Wetterpropheten vermuthlich noch längere Zeit andauern wird, wieder mehren, und es ist deßhalb am Platze, auf die einzig richtige Art der Belebungsversuche bei Erfrorenen hinzuweisen. In sehr zahlreichen Fällen ist das in dem starren Körper noch leise glimmende Fünkchen Leben gänzlich ausgelöscht worden dadurch, daß man die Erfrorenen plötzlich aus der Kälte in die Wärme brachte. Am besten ist es, einen Erfrorenen zunächst in der Kälte zu lassen, ihn eine kurze Zeit in Schnee zu packen oder mit Schnee oder auch mit Eiswasser auf Gesicht, Brust, Beinen und Armen zu reiben. Wenn dies etwa 10 Minuten geschehen ist, transportire man ihn vorsichtig in ein ganz kaltes Zimmer, bringe ihn womöglich in ein kaltes Bad, reibe ihn in demselben ab oder schlage ihn in ein kalt angefeuchtetes Leintuch ein, um ihn mit demselben abzureiben. Dann trage man den Verunglückten in ein wärmeres Zimmer, wasche Arme, Beine und Brust mit Branntwein und wickele ihn in ein wollenes Tuch ein. Zeigt sich jetzt Athmung und Pulsschlag, so flöße man etwas Wein, Branntwein oder Kaffee ein und bringe ihn ins Bett. Diese Wiederbelebungsversuche haben oft noch Erfolg, wenn der Verunglückte längere Zeit als bereits Erfrorener in der Kälte gelegen hat.

* **Streit.** Ueberm Neckar geriethen vergangene Nacht eine Anzahl Burschen in Streit, wobei das Messer wieder eine Hauptrolle spielte. 4 Personen wurden theils schwer, theils leicht verwundet, darunter der Dienstknecht Wilhelm Schork von Waldhausen, welcher einen lebensgefährlichen Stich davontrug. Mehrere Personen wurden verhaftet.

* **Unfall.** In der Schwetzinger Vorstadt schoß sich ein 20 Jahre alter Bursche mit einer Pistole den kleinen Finger der linken Hand ab.

* **Muthmaßliches Wetter** am Samstag den 3. Jan. Der gestern angekündigte Luftwirbel aus dem hohen Norden tritt nunmehr deutlich in die Erscheinung und hat seine Vorposten bis nach Mittelskandinavien und Finnland vorgeschoben, weshalb der Kern des Hochdrucks bis nach Ungarn herabgedrängt wurde. Gleichzeitig hat auch die Depression im Golf von Biskaya erheblich zugenommen und beide Depressionen, sowohl die im Norden als die im Südwesten sind von erheblicher Wärme begleitet, so daß in Petersburg am Neujahrstag Thauwetter eingetreten sein dürfte, während in Clermont (Südfrankreich) das Thermometer schon heute 10° Wärme angezeigt. Die bei uns herrschende Kälte wird demnach eine weitere Verminderung erfahren und schließlich auch der von 2 Luftwirbeln in die Mitte genommene Hochdruck verschwinden. Demgemäß ist am Samstag bei stetig zunehmender Temperatur auch wachsende Bewölkung jedoch ohne oder doch nur mit sehr unerheblichen Niederschlägen, am Sonntag, falls kein Rückschlag eintritt — dagegen Thauwetter, gleichfalls ohne erhebliche Niederschläge in Aussicht zu nehmen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 2. Januar Morgens 7 Uhr.

Barometerstand 50 mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
736.3	—10.0	—10.2	0 1	—2.4	—10.9

*) 0 Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker w.; 4: Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg,** 31. Dez. Die feierliche Einweihung des neuen Rathaussaals fand gestern Abend unter Anwesenheit des Stadtverordnetencollegiums und der Mitglieder des Bürgerausschusses statt.

* **Karlsruhe,** 30. Dez. Wie seit einer Reihe von Jahren, hat der Stadtrath der Residenzstadt Karlsruhe der hiesigen Schutzmannschaft auch dieses Jahr am Jahresschluß wieder in dankenswerthester Weise Gratifikationen für ihre Mitwirkung bei Aufstellung verschiedener Wählerlisten, statistischen Arbeiten, wie Vornahme der Volks- und Viehzählung u. a. m., und zwar im Betrag von zusammen 1542 M. bewilligt.

* **Sulzfeld,** 30. Dez. Im Sulzfelder Steinbruch wurde beim Abräumen der 16 Jahre alte Karl Beisel und der 18 Jahre alte Wilhelm Antritter, Waldhüterssohn, von einer großen Masse Erde verschüttet und todt ausgegraben. Ferner sind Aug. Dünkel und Jakob Meergraf, beide noch ledig, schwer verwundet. Der traurige Fall mahnt wiederum zu größerer Vorsicht bei derartigen Arbeiten.

* **Freiburg,** 29. Dez. Auf den Carneval 1891 soll wieder einer jener großen Faschingszüge veranstaltet werden, welche noch von den 80er Jahren her in bester Erinnerung sind. Es hat sich zu diesem Zweck von Seiten mehrerer Mitglieder der Concordia ein Comité gebildet, welches die Sache in die Hand genommen hat.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Ludwigshafen,** 31. Dez. In unserer Stadt ist gegenwärtig lt. „Pf. Pr." ein Projekt im Werden begriffen, das für dieselbe hinsichtlich ihrer baulichen Weiterentwicklung von großer Bedeutung sein dürfte. Die Gebrüder Giulini sollen nämlich beabsichtigen, ihre ausgedehnten Fabrikanlagen für chemische Fabrikate aus der Stadt Ludwigshafen hinaus und auf Mundenheimer Gebiet zu verlegen. Die alten Anlagen befinden sich hinter der protestantischen Kirche, also mitten in der Stadt. Durch diese Verlegung würde in schönster Lage der Stadt ein neues Bauterrain für Wohnhäuser erstehen, welches in einer Ausdehnung von 80,000 Quadratmetern ein vollständiges Quadrat bildet.

* **Ludwigshafen,** 30. Dez. Die Verhängung einer Gehaltssperre über eine Anzahl hiesiger Lehrer der Volksschule wird hier vielfach besprochen. Wie bekannt, hat vor Kurzem unser Stadtrath ein neues Gehaltsregulativ beschlossen, welches auch für die Lehrer eine Gehaltserhöhung brachte, zugleich fand aber auch eine theilweise Vermehrung der im Turnen bestehenden Unterrichtsstunden um eine Stunde in der Woche statt. Unser Stadtrath glaubte, daß diese Gegenleistung von Seiten der Lehrer nichts Unbilliges enthalte; anders war die Mehrzahl der Lehrer gesinnt; diese machten nun, wie ebenfalls bereits berichtet, eine Eingabe an das Kgl. Bezirksamt, worin sie sich über den Stadtrathsbeschluß beschwerten. Von dieser Behörde ging die Eingabe an das Bürgermeisteramt zur Rückäußerung und die Folge war, daß der Bürgermeister den Unterzeichnern den Gehalt bezw. die Zulage sperrte bis zum Austrag der Sache.

* **Neustadt,** 30. Dez. Am Samstag Morgen hatte die Frau eines Taglöhners in der Landschreibergasse ihre Behausung verlassen. Drei Kinder, von denen das älteste vier Jahre zählt, ließ sie zurück. Die zwei ältesten Kinder geriethen an die Zündhölzer und setzten bei ihrer Spielerei die am Ofen zum Trocknen aufgehängten Schürzen und Windeln in Brand. Es drohte die Gefahr, daß auch das nahestehende Bett von den Flammen erfaßt wurde und das jüngste Kind, das im angrenzenden Kämmerchen lag, in dem dichten Qualm erstickte, als Nachbarn aufmerksam wurden und durch ihr Eindringen die ohne Aufsicht verbliebenen Kleinen retteten.

* **Neustadt,** 31. Dez. In der gestrigen Stadtrathssitzung begründete der Spitalarzt Herr Dr. Kölsch seine gegen das zu errichtende Sanatorium gerichtete Stellungnahme wegen der hohen Kosten desselben, sowie seine gepflogenen Unterredungen mit Medicinalrath Dr. Karsch in Speyer und mehreren Heidelberger Professoren, die ebenfalls seiner Ansicht huldigen. Zwei hiesige Aerzte leisteten ihm bei der kürzlich vorgenommenen Koch'schen Impfung bereitwilligst Dienste und werden auch ferner behilflich sein. Der Stadtrath beschloß, zwölf neue Betten für tuberculose Kranke aufzustellen. Jeder Kranke aus Neustadt kann im Spital Aufnahme finden, hingegen aus dem District nur solche, zu deren Annahme dasselbe verpflichtet ist.

* **St. Ingbert,** 30. Dez. Der verheirathete Bergmann Jakob Klahm aus Rohrbach ist gestern in der hiesigen Grube verunglückt, wobei er schwere Verletzungen erhielt.

* **Auerbach** a. d. B., 30. Dez. Vom Blitzzug überfahren wurde heute zwischen Auerbach und Bensheim der Hülfsbahnwärter Möckel dahier. Dem Verunglückten, der auf der Stelle todt blieb, wurde ein Stück vom Kopf, beide Beine und ein Arm abgerissen. Möckel hinterläßt eine Wittwe und fünf, zum Theil noch unversorgte Kinder.

* **Mainz,** 31. Dez. Von der Diphteritis wurde ein 11jähriger Junge so heftig ergriffen, daß alsbald der Kehlkopfschnitt vorgenommen werden mußte, um die Gefahr der Erstickung abzuwenden. — Einen Mord und Selbstmord plante gestern Abend ein junger Geschäftsmann, dessen Familienverhältnisse viel zu wünschen übrig lassen. Er wollte nebst seinem Töchterchen vor dem Holzthor in den Rhein springen, wurde aber von Leuten, welche das Angstgeschrei des Kindes hörten, an der Ausführung seines Planes gehindert.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 31. Dezbr. (Strafkammer I.) Vorsitzender Herr Landgerichts-Direktor Ullrich. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr I. Staatsanwalt Dietz.

1) Der 17 Jahre alte Taglöhner Adolf Michael Lauinger von Mannheim ist geständig, in der Nacht des 21. November d. J. in der Wirthschaft „Zum Luxhof" hier eingeschlichen zu sein und daselbst 65 Mark aus der Kasse entwendet zu haben, ferner, im selben Monat ebenfalls Nachts in den Keller des hiesigen Restaurants „Kaiser Friedrich" mit einem Revolver bewaffnet eingedrungen zu sein; einen Diebstahl hat er dortselbst jedoch nicht ausführen können. Zuvor hat er auf ähnliche Weise im Hause der Wittwe S. in Oberndorf 80 Mark entwendet, was der Angeklagte gleichfalls zugibt. Das Urtheil lautet unter Annahme mildernder Umstände und des Strafmilderungsgrundes der Jugend auf 3 Jahre Gefängniß. — 2) Auf Freisprechung erkennt der Gerichtshof für den des Betrugs angeklagten 47 Jahre alten Tüncher Karl Marx in Mannheim. Derselbe wollte im November v. J. in einem Metzgerladen J 3, 8 hier ein halbes Pfund Fleisch entnehmen und erbot sich dafür bis zum folgenden Tage Credit, den man ihm jedoch nicht gewährte; vielmehr legte man dem Angeklagten die Absicht unter, er habe das Fleisch überhaupt nicht bezahlen wollen, und zeigte ihn daraufhin an. Vertheidiger des Angeklagten war Rechtsanwalt Dr. Dührenheim. — 3) Im Februar d. J. stahl die 17 Jahre alte, schon mehrfach bestrafte Dienstmagd Karoline Kübler von Westernach einem Dienstmädchen in Heilbronn mehrere Kleidungsstücke, einen Regenschirm und einen Geldbetrag von 3 Mark. Ferner entwendete sie im Novemb. dem Kellner eines hiesigen Gasthauses, in welchem sie als Dienstmagd angestellt war, eine goldene Taschenuhr. Die Angeklagte erhält deßhalb unter Annahme mildernder Umstände 4 Monate, 3 Wochen Gefängniß, wovon 3 Wochen durch die Untersuchungshaft als verbüßt gelten. — 4) Die 31 Jahre alte Fabrikarbeiterin Barbara Frosch geb. Ehringer von Schrauenheim, deren Mann sich schon mehrere Jahre im Gefängniß befindet, hat hier in Mannheim für ein von ihr geborenes unehelisches Kind den Geburtsschein auf den Namen Ehringer ausstellen lassen. Eine wissentliche Urkundenfälschung, deren die Genannte deßhalb beschuldigt war, kann der Gerichtshof hierin jedoch nicht erblicken und erkennt deßhalb auf Freisprechung. — 5) In der Nacht vom 13. zum 14. Nov. in P 5 hier eine Sturmlaterne sich widerrechtlich angeeignet zu haben, sind die Taglöhner Wilhelm Siegwart, 28 Jahre alt, schon bestraft, Leonh. Koolhaas, 26 Jahre alt und J. Gabriel, 21 Jahre alt, beschuldigt. Letzterer wird freigesprochen, während Singwart zu 2 Monaten 2 Wochen und Koolhaas zu 3 Wochen Gefängniß unter Annahme mildernder Umstände verurtheilt werden. — 6) Die Berufung der Wittwe Margarethe Sauer, geb. Goldschmitt, Wirthin eines hiesigen Gasthauses, die vom hiesigen Schöffengericht wegen Verabreichung von Getränken nach gebotener Feierabendstunde zu 10 Mk. Geldstrafe verurtheilt worden war, wird verworfen. — 7) Gleichfalls verworfen wird die Berufung des hiesigen Hausbesitzers Ludwig Gebhard, dem vom Schöffengericht wegen Beschimpfung eines Dienstmädchens 30 Mk. Geldstrafe diktirt worden sind. — 8) Wegen gegenseitiger Beleidigung (Streitigkeiten in einem hiesigen Laden betreffend) hatten der Kurzwaarenhändler Heinrich Halbreich und Frau Bruhrein von hier beim Schöffengericht Klage und Widerklage erhoben, was nur zur Verurtheilung Halbreich's in sämmtliche Kosten führte, während im Uebrigen die Beleidigungen als compensirt betrachtet wurden. Halbreich legte gegen dieses Urtheil Berufung ein, die jedoch heute verworfen wird.

* **Mannheim,** 31. Dez. (Schöffengericht.) Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung: 1) Hermann Götz, Installateur von hier, wurde wegen Körperverletzung mit einer Geldstrafe von 20 Mark belegt. — 2) Leonhard Herbold, Barbier hier, wurde wegen Körperverletzung zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten verurtheilt. — 3) Gegen Handelsmann Hermann Kälbermann von Großsachsenheim wurde wegen Uebertretung des § 51 des R.-Str.-G.-B. eine Geldstrafe von 20 Mark ausgesprochen. — 4) Taglöhner Georg Reichenbach, Taglöhner Joseph Bossert und Taglöhner Jakob Klar, Alle von hier und angeklagt der Körperverletzung. Die beiden Ersteren erhielten eine Gefängnißstrafe von je 8 Monaten. Letzterer wurde freigesprochen. — 5) Dem Taglöhner Ludwig Leibreich II. aus Ketsch wurde wegen Diebstahls eine Gefängnißstrafe von 1 Woche zuerkannt. — 6) Taglöhner Jakob König von Mutterstadt, Taglöhner Jakob Bender von Gerolsheim und Taglöhner Nikolaus Walter von Merlenbach, sämmtliche angeklagt des Widerstands und Ruhestörung. König wurde zu einer Gefängnißstrafe von 4 Wochen und zu einer Haftstrafe von 2 Wochen, Bender und Walter zu einer Gefängnißstrafe von je 8 Tagen und zu einer Haftstrafe von je 4 Tagen verfällt. — 7) Dem Zimmermann Georg Zimmermann von Schwarzach wird wegen Unterschlagung eine Gefängnißstrafe von 4 Wochen auferlegt. — 8) Maurer Franz Riehm von Mörsch erhielt wegen Unterschlagung 2 Monate Gefängniß. — 9) Johann Bernhard Bach, Schreiner von Großrinderfeld, erhielt wegen Sachbeschädigung eine Geldstrafe von 5 Mark. In 5 Fällen erfolgte Freisprechung der Angeklagten. 2 Fälle wurden ausgesetzt, in 1 Falle unterwirft sich der Angeklagte der bezirksamtlichen Strafverfügung.

Tagesneuigkeiten.

— **Frankfurt,** 31. Dez. Der Redakteur der soz.-dem. Volksstimme, Hoch, wurde wegen Beleidigung des Staatsanwalts durch die Presse zu 400 Mk. Geldbuße verurtheilt.

— **Hamburg,** 31. Dez. Der Buchhalter des Altonaer Krankenhauses ist wegen Verdachtes großartiger Betrügereien verhaftet worden. Die unterschlagenen Summen betragen angeblich dreißigtausend Mark.

— **Berlin,** 1. Jan. Die Rettung von fünf Menschen aus hoher Lebensgefahr hat die Feuerwehr noch am letzten Tage des Jahres 1890 zu verzeichnen. In der zweiten Etage des Hauses Oranienstraße 15 kam ein gefahrdrohender Brand aus. In der bezeichneten Etage befindet sich ein Zimmer mit separatem Eingange, dessen beide Fenster nach der Mariannenstraße zu gelegen sind. Das Zimmer dient dem Agentur- und Kommissionsgeschäft von Herbst u. Co. als Comptoir und zum Theil auch Lagerraum und ist von der anstoßenden, zwei Treppen rechts belegenen Wohnung abgetheilt, indem man die Verbindungsthür auf beiden Seiten durch eine sogenannte Tapetenwand ersetzt hat. Kurz vor 12 Uhr Mittags nahmen Hausbewohner einen intensiven Brandgeruch und dichten Qualm wahr, welcher nach und nach das Treppenhaus erfüllte. Längere Zeit suchte man nach dem Ursprunge dieser Erscheinung und alarmirte schließlich, als der Qualm in besorgnißerregender Weise zunahm, die Feuerwehr. Bei Ankunft derselben war der Treppenflur dermaßen verqualmt, daß an ein Passiren der Treppen nicht mehr gedacht werden konnte. Diejenigen Bewohner der 3. und 4. Etage, welche sich nicht mehr hatten in Sicherheit bringen können, empfingen die Feuerwehr mit lauten Hilferufen. Bald ermittelte man, daß der Rauch aus dem oben bezeichneten Zimmer, dem Komptoir der Firma Herbst u. Co. drang. Da jeder Augenblick kostbar erschien, breitete man vor der Front des Hauses die Pralldecke aus, zumal mehrere der gefährdeten Bewohner ohnehin schon Miene machten, in ihrer Todesangst auf das Straßenpflaster hinab zu springen. Kaum war dies geschehen, als auch schon eine Frau Wunderlich, welche in der dritten Etage wohnt, sich in die schützende Decke hinabstürzte. Sie kam unversehrt an, wenn auch die Angst und Aufregung die ohnehin kränkliche Frau sehr alterirt haben. Nächstdem langten Frau Bieberitzein und ihr sechsjähriges Töchterchen wohlbehalten auf der Decke an. Als vierte und fünfte Rettung auf diesem Wege gelang diejenige der beiden Wittichschen Kinder, deren jüngstes im zarten Alter von neun Monaten steht. Die Kleinen waren in Betten ꝛc. verpackt und haben auf der gefährlichen Luftreise ebenfalls keinerlei Schaden erlitten. Die Mutter der Kinder verblieb mit ihrem Schwiegervater in der Wohnung, bis Feuerwehrleute in ihre Wohnungen drangen und Beide über die Treppen hinweg in Sicherheit brachten, ebenso sechs Personen, welche vier Treppen links wohnen, darunter ein Kind der Kulnick'schen Eheleute, welches bereits halb erstickt war, jetzt aber sich außer Lebensgefahr befindet. Die vier Treppen links wohnenden Miether, neun an der Zahl, retteten sich dadurch, daß sie durch die Fenster auf das Dach des Nebenhauses kletterten; unter denselben befand sich eine Frau Zerbst mit ihren fünf Kindern, deren jüngstes erst ein halbes Jahr alt ist. Das Feuer selbst wurde bald gelöscht.

— **Wien,** 1. Jan. Am letzten Tage des Jahres fand hier zwischen dem österreichischen Botschafter in London, Grafen Franz Deym und dem Legationssekretär dieser Botschaft, Grafen Lützow, ein Pistolenduell statt, welches unblutig verlief. Die Herausforderung des Legationssekretärs an seinen Chef erfolgte bereits vor längerer Zeit in London in Folge eines außeramtlichen Konfliktes. Die Gräfin Lützow soll vom Botschafter brüskirt worden sein. Von einflußreicher Seite wurde anfangs geltend gemacht, daß der Botschafter mit dem ihm untergebenen Legationssekretär sich nicht schlagen dürfe, indessen wurden diese formellen Schwierigkeiten, welche im duellfeindlichen England sich noch steigerten, beseitigt. Beide Herren kamen erst vor kurzer Zeit von London nach Wien, um das Duell auszufechten, womit der Konflikt seinen Ausgleich gefunden hat.

— **London,** 31. Dez. Der portugiesische Dampfer „Lusitania" scheiterte bei Sagres (Portugal); der englische Dampfer „Ferndale" ist bei Lopez an der westafrikanischen Küste gänzlich ausgebrannt. Alle an Bord befindlichen Personen wurden gerettet.

— **Newyork,** 31. Dez. In Bethlehem (Pennsylvanien) ist ein 82 Jahre alter Deutscher Heinrich Lutz verhaftet worden unter der Anschuldigung, vor vielen Jahren in Deutschland eine Familie ermordet zu haben. Die Polizei begründet diese Anschuldigung mit einem Geständniß, welches ein Mitschuldiger in Deutschland auf seinem Sterbebette abgelegt habe. Lutz wird an die deutschen Behörden ausgeliefert.

Verschiedenes.

— **Wie nach dem Ende des dreißigjährigen Krieges.** Rudolf, Graf von Sulz, Landvogt zu Hagenau, ein Katholik, über seine Ehe mit einer Protestantin, der verwittweten Gräfin von Hagenau dachte, erweist, ein immerhin beachtenswerthes Zeichen der Zeit, folgende Urkunde, deren Wortlaut man uns mittheilt: „Ich, Rudolf, Grave von Sulz, versprich bei meiner gräflichen Ehre, oder der Teufel soll mich holen! daß ich meine künftige Gemahlin bei ihrer Religion bleiben lassen, auch im wenigsten zu Abfall Ihnen Anlaß geben will. Ich habe droben zwei Biebeln; hat sie nicht genug daran, so will ich ihr noch zwei kaufen; sie lese nur fleißige und tapfer darin. Zudem nehme ich ihren Leib und nicht ihre Seele. Ich bleib bei meiner Religion, darin ich von Jugend auf erzogen bin. Will sie nicht in den Himmel, so soll sie zur Höll."

— **Eine schwarze Liebe.** Ein im Westen von Berlin wohnender Kaufmann P. befand sich im verflossenen Sommer mit seiner Frau und einer schon etwas ältlichen Tochter bei seinem in Chicago lebenden Bruder zu Besuch. Hier lernte die romantisch angehauchte „junge" Dame einen in einem dortigen Handelshause angestellten Neger kennen und verliebte sich in ihn. Natürlich waren die Eltern mit der Wahl ihres Kindes nicht einverstanden und zogen es vor, bald nach Deutschland zurückzukehren. Zwischen den beiden Liebenden bestand aber ein lebhafter Briefwechsel, der dahin führte, daß der schwarze Liebhaber vor etwa 14 Tagen in Hamburg ein

MARCHIVUM

traf, in seiner Begleitung ein ihm befreundeter Deutsch-Amerikaner. Von Hamburg aus sollte die Entführung der Geliebten bewerkstelligt werden und Alles ging auch nach Wunsch. Frl. P. entfloh vor etwa zehn Tagen aus dem elterlichen Hause, nicht ohne vorher ihr großmütterliches Erbe im Betrage von etwa rund 7000 M. in guten Papieren mit sich genommen zu haben. In Hamburg traf man sich, der „Freund" wurde damit betraut, die Obligationen der Durchgegangenen bei einem dortigen Bankier in baares Geld umzusetzen; er that dies auch, kehrte aber nicht mehr in das Gasthaus zurück, sondern zog es vor, mit dem Gelde spurlos zu verschwinden. Das von Baarmitteln entblößte Paar mußte den Schwiegerpapa aus Berlin telegraphisch herbeirufen, der sein Töchterchen wieder mit nach Hause nahm, während der schwarze Liebhaber nach Amerika zurückspedirt wurde.

— **Ein gutmüthiger Bürger** aus einer Stadt am Niederrhein fuhr auf dem Dampfboot. Er hatte mehrere Stunden Weges gemacht, es verlangte ihn nach Ruhe. In der Kajüte aber waren Bänke und Sessel besetzt; ein Engländer hatte hier für sich mehrere Plätze eingenommen. Er lag der Länge nach auf der weich gepolsterten Bank, hatte unter jedem seiner Füße einen Sessel, stemmte den rechten Arm auf einen dritten und las gleichmüthig die Zeitung. Der biedere Rheinländer bat drei-, viermal höflich den Fremden, ihm auch ein Plätzchen zu gönnen. Der Engländer aber würdigte den Deutschen keiner Antwort. Nicht fern davon stand ein Mühlheimer Schiffer; ruhig trat dieser vor und sagte zu dem Rathlosen: „Mit dem müßt Ihr englisch sprechen, sonst versteht er nichts!" Darauf packte er den Zeitungsleser gelassen beim Kragen, hob ihn in die Höhe, setzte ihn auf einen Platz und sagte dazu kurz und bündig: „yes!" Der Sohn Albions riß die Augen auf, aber er blieb ruhig sitzen, wie er nun saß, und der Andere fand jetzt auch seinen bequemen Platz.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Der Sylvesterabend ist auf der Bühne unseres Theaters entsprechend seiner Bedeutung theilweise ernst, theils humoristisch begangen worden, überdies wurde den kleinen und großen Kindern das belustigende Schaugepränge der „Puppenfee" wieder einmal vorgeführt. Das ernste Charaktergemälde „Die Neujahrsnacht" von Benedix verfehlte seine tiefgehende Wirkung auch diesmal nicht. Die Herren Neumann und Jacobi waren in Sprache und Haltung zwei würdige Vertreter ihrer Rollen, Herr Bassermann erfreute durch den gemüthvollen Ton seiner Rede, Fräulein v. Dierkes, Frau Jacobi und Herr Grahl spielten ihre Parthien diskret, und auch die kleinen „Darsteller" Beinder, Carls und Zisch sprachen verständnißvoll. Das Zimmer im Hause des Präsidenten war mit vornehmen Geschmack ausgestattet. — Das folgende Singspiel „Fritzchen und Lieschen" gehört zu den naivsten Schöpfungen Offenbach's, der zur Zeit der Entstehung des kleinen musikalischen Genrebildes noch nicht vom Cancanbacillus befallen war. Es gehört ziemlich viel guter Wille dazu, an solchen „dramatischen" Nichtigkeiten, die sich nicht übel für Dilettantenvorstellungen eignen, besonderes Gefallen zu finden, immerhin hat die Aufführung, Dank der anmuthigen Wiedergabe der beiden Rollen durch die Damen Tobis und Scherenberg, einen hübschen Erfolg erzielt, der ihr wohl auch bei der morgigen Wiederholung zu Theil werden dürfte. — Den Schluß der Sylvestervorstellung bildete die „Puppenfee".

Die gestrige Aufführung der Oper „Mignon" gibt im Großen und Ganzen zu neuen Bemerkungen wenig Anlaß. Die Besetzung ist die frühere geblieben und mit ihr die Art der Darstellung, welche bei den meisten Rollen als eine durchaus gute bezeichnet werden kann; leider genügt Frl. Tobis als Philine nicht immer den Anforderungen der Rolle. Ihre Stimme ist nicht stark genug, um zu wirken und auch die Coloratur läßt manches zu wünschen übrig. Herr Hofkapellmeister Langer leitete die Vorstellung.

Hof- und Nationaltheater. Die Intendanz theilt uns Folgendes mit: Heute gelangt als 27. Vorstellung im Abonnement A und als Vorfeier der bevorstehenden Grillparzer-Woche das dramatische Gedicht „Medea" von Franz Grillparzer mit Frau Führing in der Titelrolle und von Herrn Dr. Bassermann inscenirt zur Aufführung. (Mittlere Eintrittspreise. Anfang 7 Uhr.) — Die für Samstag, den 3. d. Mts., angekündigte Operette: „Der Zigeunerbaron" kann nicht gegeben werden, da Frau Seubert noch immer unpäßlich ist. Es wird dafür die Vorstellung des Sylvesterabends, bestehend aus: „Die Neujahrsnacht", „Fritzchen und Lieschen" und „Die Puppenfee" wiederholt und das einaktige Genrebild „Der Kurmärker und die Picarde" hinzugefügt. (Abonnement C Nr. 15. Mittere Eintrittspreise. Anfang 7 Uhr.) Eingetretenen Hindernisses wegen kann am nächsten Sonntag die Oper „Othello" wiederum nicht gegeben werden; dafür kommt die Oper „Der Freischütz" mit Herrn Mittelhauser in der Titelrolle als Abonnements-Vorstellung C Nr. 16 zur Aufführung. (Mittlere Eintrittspreise. Anfang 6 Uhr.)

Berlin, 29. Dez. Dem „Berliner Theater" haben Paul Heyse und Adolf Wilbrandt ihre neuesten dramatischen Schöpfungen eingereicht. Jener hat ein phantastisches volksthümliches Schauspiel in Versen geschaffen, während Wilbrandt aus historischem Grunde eine mächtige Frauengestalt herauswachsen läßt, deren Herrschernatur dem unüberwindlichen Verlangen nach Liebesglück erliegt. Auch Hans von Hopfen's und Richard Voß' dramatische Arbeiten „In der Mark" und „Wehe den Besiegten" gehen demnächst im Berliner Theater in Szene.

Wien, 31. Dec. Franchetti, der Componist der neuen Oper „Asrael," hat in eine Irrenanstalt gebracht werden müssen. Der erst 32 Jahre alte Componist ist so schwer erkrankt, daß sein Zustand jede Hoffnung auf Genesung leider ausschließen soll.

Neuestes und Telegramme.

* **Berlin**, 1. Jan. Eine Extraausgabe des „Reichsanzeigers" veröffentlicht anläßlich des Uebergangs der ostafrikanischen Küste in deutschen Besitz eine kaiserliche Verordnung vom 1. Januar 1891 betreffend die Rechtsverhältnisse Deutsch-Ostafrika's. Dieselbe bestimmt, daß das Gesetz über die Konsulargerichtsbarkeit in dem abgetretenen Küstengebiet nebst Zubehörungen und Insel Masia von Neujahr an Anwendung findet. Die Verordnung regelt bürgerliche Rechtsstreitigkeiten sowie Strafsachen und entspricht im Wesentlichen der Verordnung betreffend die Rechtsverhältnisse im Schutzgebiete Südwest-Afrika vom 10. Aug. 1890. Außerdem bringt der „Reichsanz." eine Verfügung betreffend die Ausübung konsularischer Befugnisse und den Erlaß polizeilicher und sonstiger die Verwaltung betreffender Vorschriften in Deutsch-Ostafrika.

* **Hamburg**, 1. Jan. Betreffs des deutsch-österreichischen Handelsvertrags erklären die „Hamb. Nachr., die jetzigen Verhandlungen seien kein Novum. Die frühere Regierung habe wiederholt versucht, beiderseits befriedigende Abmachungen zu erlangen, wobei oft große Mannigfaltigkeit der diplomatischen Redewendungen erforderlich gewesen sei, um die österreichischen Zumuthungen abzulehnen, ohne unhöflich zu werden. Die sachlichen Schwierigkeiten bestünden fort; ein weniger negatives Ergebniß als früher sei daher kaum anders als durch früher für unmöglich gehaltene Konzessionen zu erlangen. Dabei könne das Verhalten der Presse bezüglich der Zölle auf landwirthschaftliche Erzeugnisse nur hindernd wirken. — Die „Hamb. Nachrichten" verwahren sich gegen die Unterschiebung, daß gewisse Artikel der Redaktion vom Fürsten Bismarck herrührten und den Versuch bezweckten, eine friedliche Verständigung der Parteien mit der Regierung zu hintertreiben. Die „Hamb. N." bezeichnen dies Verfahren als unwürdig. Fürst Bismarck vertrete an seinem Lebensabend keine andere Bestrebungen, als während seiner Amtsthätigkeit. Wenn der Fürst beabsichtigrn würde, wieder an's Ruder zu gelangen, dann würde er gewiß andere Wege einschlagen, als den leitenden Personen widerstrebend entgegen zu treten. Bezüglich der Interviewers sagen die „Hamb. Nachr.", Fürst Bismarck habe keine Veranlassung, dieselben zurückzuweisen, falls derartige Herren den Wunsch äußerten, empfangen zu werden.

* **Petersburg**, 1. Jan. Aus den östlichen Gouvernements wird die nunmehr erfolgte Ausführung der seinerzeit angeordneten Formirung der ostsibirischen Schützenbataillone Nr. 5 und 10, sowie des ostsibirischen Linienbataillons Nr. 6 gemeldet. Das bisherige ostsibirische Schützenbataillon Nr. 5 hat die Nummer 9 erhalten und die Lokaltruppenkommandos im Gebiete des Stillen Ozeans sind aufgelöst worden. Diese Maßnahmen bedeuten keine Erhöhung des Effektivstandes der Truppen in den östlichen Gouvernements, sondern es handelt sich nur um eine Umformirung der bereits bestehenden Truppenkörper.

* **Warschau**, 31. Dez. 58 polnische Reichsbankbeamte sind hier plötzlich entlassen worden.

* **Newyork**, 31. Dez. Aus Omaha wird vom 31 Dez. gemeldet: Ein gestern im Lager der Unionstruppen eingetroffener Läufer berichtet: Die Indianer umzingelten die Mission am Clay Creek, wo mehrere Priester, Schwestern und viele Kinder sich befanden und steckten sie in Brand. Die Kavallerie der Unionstruppen, welche seit vier Tagen fast nicht aus dem Sattel gekommen ist, stieg sofort zu Pferde und eilte mit zwei Hotschkiß-Kanonen nach Clay Creek, woselbst es zum Gefecht kam. Mehrere Mann der Unionsreiterei sind gefallen, eine größere Anzahl verwundet. Man glaubt, die Häuptlinge mehrerer bisher befreundeter Stämme, welche auf die Nachricht vom Ausbruch der Feindseligkeiten, mit einer großen Anzahl von Kriegern am Montag ihre Reservation verlassen haben, seien die Urheber des Anariffs auf die Mission am Clay Creek und der gestrigen Plünderung des Munitionszugs der Unionstruppen. Weiter wird gemeldet: Ein am Clay Creek eingetroffenes Kavallerie-Regiment fand die Schule brennend. Das Missionsgebäude, welches sich in einer Entfernung von einigen hundert Schritt von der Schule befindet, war unversehrt. Die Kavallerie wurde beinahe umzingelt von den Indianern, deren Mehrzahl sich im Hinterhalte verborgen hielt, während etwa 300 bis 400 Mann die Aufmerksamkeit der Soldaten beschäftigten. In dem Augenblicke, in dem die Einschließung fast vollständig war, traf ein weiteres Kavallerie-Regiment ein und zerstreute die Indianer, welche nach allen Richtungen flohen. Die Truppen kehrten in Folge der Ermüdung langsam nach Pine Ridge zurück.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.	Bingen, 29 Dez. 1.10 m. — 0.05.
Konstanz, 9 Dez. 3.28 m. — 0.00	Kaub, 30. Dez. 1.08 m — 0.12.
Hüningen, 29. Dez 1.21 m. — 0.08	Koblenz, 30 Dez. 1.71 m. +0.12.
Kehl, 30. Dez 1.65 m — 0.05	Köln, 30 Dez. 1.32 m — 0.06
Lauterburg, 30. Dez. 2.72 m — 0.01	Ruhrort 30. Dez. 0.70 m. — 0.00.
Maxau, 30. Dez. 2.05 m — 0.03	**Neckar.**
Mannheim, 2. Jan. 2.80 m + 0.14.	Mannheim, 2 Jan. 2.22 m + 0.08.
Mainz, 30 Dez. 0.41 m — 0.04	Heilbronn, 2 Jan 0.58 m. — 0.09.

Die Fabrikate der Firma Otto Herz & Cie., Schuhfabrik, Frankfurt a. M., übertreffen die beste Maaßarbeit in Bezug auf Haltbarkeit und Eleganz und sind nur Weniges theurer als andere minder gute Waare. Für Mannheim und Ludwigshafen Alleinverkauf bei **Georg Hartmann**, Schuhgeschäft, E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443.) 84340

S. & J. Richard, U 3 Nr. 10 (Unterricht im Gesang, Klavier, Theorie. Familien-Pension).

Erfolg durch Annoncen erzielt man nur, wenn die Annoncen zweckmäßig abgefaßt und typographisch angemessen ausgestattet sind, ferner die richtige Wahl der geeigneten Zeitungen getroffen wird. Um dies zu erreichen, wende man sich an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**, Roßmarkt 20, oder **Mannheim** O, 4, 5 am Strohmarkt und an den Planken; von dieser Firma werden die zur Erzielung eines Erfolges erforderlichen Auskünfte kostenfrei ertheilt, sowie Inseraten-Entwürfe zur Ansicht geliefert. Berechnet werden lediglich die Original-Zeilenpreise der Zeitungen unter Bewilligung höchster Rabatte bei größeren Aufträgen, so daß durch Benutzung dieses Instituts neben den sonstigen großen Vortheilen eine Ersparniß an Insertionskosten erzielt wird. 82145

Einladung zum Abonnement.

Bei dem Beginn des neuen Jahres und Quartals laden wir zum Abonnement auf die **Darmstädter Zeitung** ergebenst ein.

Die „Darmstädter Zeitung" erscheint täglich (mit Ausnahme des Sonntags) in einer **doppelten Ausgabe** und ist in der Lage, allen Ansprüchen an Vollständigkeit, Reichhaltigkeit und Raschheit der Nachrichten zu genügen. Sie wird so frühzeitig expedirt, daß das Nachmittagsblatt noch an demselben Tage, an dem es ausgegeben wird, in die Hände unserer Leser im Großherzogthum gelangt. Die „Darmstädter Zeitung" werd wie bisher den hessischen Angelegenheiten, beziehungsweise den Nachrichten aus dem Großherzogthum, in jeder Hinsicht ausgedehnte Beachtung widmen. In entsprechend hervorragender Weise wird die „Darmstädter Zeitung" die Angelegenheiten des Deutschen Reichs behandeln. Ueber die Verhandlungen des deutschen Reichstags wird regelmäßig auf das rascheste und genaueste referirt; die Verhandlungen der preußischen und anderer deutscher konstitutioneller Körperschaften finden eingehende Berücksichtigung. Die äußere Politik und die inneren Verhältnisse der außerdeutschen maßgebenden Großstaaten erfahren entsprechende Behandlung.

Die Telegramme werden bei dem zweimaligen Erscheinen mit besonderer Raschheit, erforderlichen Falls durch Extraausgaben, mitgetheilt. Die Schlußkurse der Frankfurter Börse finden noch an demselben Tage in dem Nachmittagsblatt Aufnahme.

Die „Darmstädter Zeitung" bringt als Feuilleton Original-Romane und Novellen, Aufsätze wissenschaftlichen, belletristischen und künstlerischen Inhalts und die neuesten wichtigen Nachrichten aus allen Gebieten der Kunst und Literatur.

Die interessanten Mittheilungen der Großh. Centralstelle für Landesstatistik, sowie das (von 1891 an) jährlich erscheinende Zugangsverzeichniß der Großh. Hofbibliothek und das Zugangsverzeichniß des Großh. Museums werden kostenfrei als Beilage ausgegeben.

Die „Darmstädter Zeitung" kostet in Darmstadt vierteljährlich 3 M. 25 Pf., mit Bringerlohn 4 Mark, bei den Postanstalten, incl. des Post-Aufschlags 3 Mark 75 Pf. pro Vierteljahr, excl. Bestellgebühr.

Hinsichtlich des Allgemeinen Anzeigers bemerken wir, daß sich derselbe zufolge der sehr starken Auflage, der Verbreitung der „Darmstädter Zeitung" in allen Gemeinden des Großherzogthums und des Umstandes, daß sie als Organ für die Bekanntmachungen aller öffentlichen Behörden dient, vorzugsweise für Veröffentlichungen eignet, welche man zur Kenntniß des ganzen Landes zu bringen wünscht. Die Einrückungs-Gebühren betragen für den Raum der fünfspaltigen Petitzeile 15 Pfennige, für Lokal-Anzeigen 10 Pfennige für den Raum der fünfspaltigen Garmondzeile, und finden Inserate sowohl in dem Vormittags-, wie in dem Nachmittagsblatte Beförderung. 82145

Darmstadt, im Dezember 1890.

Die Expedition der Darmstädter Zeitung.

Ein Kampf um's Dasein.

Amerikanischer Roman, frei bearbeitet von Max v. Weißenthurn.

Nachdruck verboten.

28 (Fortsetzung.)

„Glaubst Du wirklich, Jetty? Ach, ich wäre so glücklich, wenn Du Recht hättest! Bleibe bei mir, Schwester! Laß niemanden hereinkommen!"

Es war eine so vollständig neue Rolle für Jetty, irgend Jemandem Trost zu gewähren, daß ihr dieselbe außerordentlich schmeichelte.

„Wird der Abend nicht bald hereinbrechen?" forschte Alice unaufhörlich; „des Nachts werde ich vermuthlich einschlafen, und nur der Schlaf allein bringt Vergessen, deshalb sehne ich mich nach demselben!"

Mit nie gekannter Freude begrüßte Jetty mithin die anbrechende Dämmerung; nun mußte ja endlich der Lärm in den Straßen aufhören und die müden Augen konnten sich schließen, das rastlos pochende Herz wenigstens momentan Ruhe finden.

Und während die junge Frau die ganze lange Nacht hindurch sich in ruhelosem Schlaf rastlos in den Kissen hin und her warf, harrte Jetty treulich bei ihr aus, nachsinnend über so Mancherlei, was ihr unklar und unverständlich. Er mußte sie doch sehr innig geliebt haben, denn weshalb hätte er sie sonst wohl geheirathet; was aber war aus seiner Liebe geworden, denn jetzt zeigten sich offenbar auch nicht mehr die leisesten Symptome eines wärmeren Empfindens. Die Vorgänge des heutigen Tages hatten eine wesentliche Umwälzung in Jetty's Wesen hervorgebracht und Niemand hätte das sonst so lärmende, unverbesserlich rücksichtslose Geschöpf wieder erkannt in dem ernsten Mädchen, das mit sanfter Hand das wirre Haar aus den Schläfen der Schwester strich und ihr Worte des Trostes und der Vertröstung zuflüsterte, bis endlich reglose Apathie der nervösen Hast Raum gab und sie zuletzt in einen festen Schlaf verfiel.

„Hallo Morgen, Jetty; und Du bist die ganze Nacht hindurch bei mir geblieben, Schwester!" sprach sie endlich, die Augen aufschlagend, als die warmen Sonnenstrahlen durch das geöffnete Fenster in das Gemach drangen. „Jetzt wo ich diese Nacht überstanden, jetzt werde ich auch weiter leben; Jahre scheinen zwischen gestern und dem heutigen Erwachen zu liegen; Du bist sehr gut mit mir gewesen, kleine Schwester!"

Sie versuchte sich zu erheben, doch ihr bleiches Antlitz, das Beben des zarten Körpers erschreckten Jetty, welche ihr zusprach, liegen zu bleiben, und sie willfahrte gerne dieser Bitte, denn sie fühlte sich schwach und kraftlos. Langsam ging auch dieser Tag zur Neige, so reich an herbem Leid, an dem Gefühle bitterer Vereinsamung; Lord Carsdale aber gedachte während seiner Reise kaum des jungen Weibes, das er so schnöde verlassen; neue Eindrücke stürmten auf ihn ein und beschäftigten ihn vollständig, und flogen die Gedanken auch zeitweise in die Vergangenheit zurück, so weilten sie doch nur bei Lady Edith, welcher er als anonyme Gabe ein kostbares Medaillon geschickt hatte; sie würde es zweifelsohne tragen und er besaß die Befriedigung, einen Gegenstand in Händen gehalten zu haben, das die Bestimmung hatte, ihren schneeigen Hals zu zieren.

Es fiel ihm gar nicht ein, Alicen zu schreiben, die Erinnerung an sie entschwand nach und nach fast vollständig seinem Gedächtniß, so zwar, daß, wenn man ihn gefragt hätte, ob er nie in Ladywell ein schönes Mädchen bewundert habe — er vermuthlich diese Frage mit einer Verneinung beantwortet hätte.

Die Regatta, das schöne, kindlich-vertrauende Antlitz der jungen Frau, das waren Dinge, welche der Vergangenheit angehörten und als solche keinen Raum mehr hatten in seiner Erinnerung, denn nur Frauenweise ist es, mit zäher Beständigkeit an dem einmal im Herzen Aufgenommenen festzuhalten — in Leid und Freud, in Sturm und Drangsal, selbst dann noch, wenn sich die Frau vergessen weiß.

Fünfundzwanzigstes Kapitel.

Madame Roubart's Schülerin.

Drei Wochen waren zur Neige gegangen, seit Lord Carsdale seine Frau verlassen, ohne Trost, ohne Abschiedswort, und Tage lang hatte Alice gehofft wider alle Vernunft. Sie hatte geglaubt, es müsse ein Brief kommen, in welchem er aussprach, wie leid es ihm thue, daß er ohne Scheidegruß in die Ferne sei; Tag und Nacht harrte sie mit klopfendem Herzen der Poststunde, doch sie brachte keine Nachricht und nach und nach erkannte sie, daß er vollständig vergessen haben müsse, daß er ohne Abschied abgereist.

Was sollte sie thun?" Mehr denn einmal wünschte sie in leidenschaftlichem Schmerz, daß sie sterben könne, lieber als ein solches freudloses, liebeleeres Dasein weiter zu schleppen. Dann aber erwachte doch wieder der Jugendmuth, die Lebenslust in ihr; sie war jung, ein langes Leben lag aller Wahrscheinlichkeit nach vor ihr; warum sollte sie nicht wenigstens den Versuch wagen, sein Herz zu erobern; sie wollte nicht ohne Kampf aus dieser Welt scheiden, damit eine andere den Platz einnehme, welcher ihr allein zukam.

Sie wollte in ein Pensionat eintreten, um ihre Erziehung zu vervollkommnen, damit er bei seiner Rückkehr sich ihrer nicht mehr zu schämen brauche.

Nach mancher Stunde ernsten Nachdenkens war endlich ihr Entschluß gefaßt; vor Allem sicherte sie sich das Schweigen und den Beistand Jetty's; sie wollte zuerst auf ein Jahr in eine höhere Töchterschule gehen und dann in einem aristokratischen Hause eine Stelle als Gesellschaftsdame oder Erzieherin annehmen, damit ihr dadurch sich Gelegenheit biete, die Art und Weise jener Damen kennen zu lernen und nachzuahmen, unter denen sich Hugo zu bewegen gewohnt war. Kehrte er dann zurück, so mußte sie ja so wesentlich zu ihrem Vortheil verändert sein, daß er gewiß lernen würde sie zu lieben.

Man hatte ihr mitgetheilt, daß Madame Roubart, eine Französin, die beste höhere Töchterschule inne habe in London, daß sie gegen Vorausbezahlung einer nicht unbedeutenden Summe junge Mädchen in Kost und Verpflegung nehme und für deren Unterricht in umfassender Weise Sorge trage. Die Mittel, welche Alice besaß, erlaubten ihr, auf den Kostenpunkt keinerlei Rücksicht zu nehmen, und sie setzte sich deßhalb mit Madame Roubart in Verbindung.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Der Zug des Todes im Jahre 1890.

Aus regierenden Häusern:

Kaiserin Augusta, die erste Kaiserin von Deutschland, starb 78 Jahre alt, am 7. Januar. Amadeus, Herzog von Aosta, Bruder des Königs Humbert von Italien, ehemals König von Spanien, 44 Jahre alt, 18. Januar. — Georg Albert, Fürst zu Schwarzburg-Rudolstadt, 52 Jahre alt, 19. Januar. — Anton Maria Philipp Ludwig Prinz von Orleans, Herzog von Montpensier, Sohn Ludwig Philipps von Frankreich, Gemahl der Schwester der Königin Isabella von Spanien, 65 Jahre alt, 4. Februar in San Lucar. — Sayed Khalifa ben Said, Sultan von Zanzibar. — Wilhelm III., König der Niederlande, 73 Jahre alt, 23. November.

Staatsmänner, Diplomaten ꝛc.:

Moritz von Bardeleben, ehem. Oberpräsident der Rheinprovinz. — Fürst Carlos Auersperg, österreich. Staatsmann, 75 Jahre. — Erasmus Rob. Frhr. v. Patow, ehem. preuß. Minister, 85 Jahre. — Frhr. Leonce Rudolf von Könneritz, königl. sächs. Finanzminister. — Graf Jul. Andrassy, Mitbegründer des Dreikaiser-Bündnisses, 67 Jahre, in Boloska bei Fiume. — Graf Walujew, russ. Wirkl. Geh. Rath, 10. Februar in St. Petersburg. — van der Heim, ehem. niederländischer Finanzminister. — Franz Dein, ehem. österr. Finanzminister, 82 Jahre, 18. Februar. — Dr. Rudolf von Friedenthal, früherer preuß. landwirthschaftl. Minister, 62 Jahre, 7. März. — v. Dechend, Reichsbank-Präsident, 76 Jahre, 30. April. — Franz Baron Zorn von Bulach, Mitglied des Staatsrathes von Elsaß-Lothringen, 62 Jahre. — Schindler von Schindleheim, letzter Präsident des ehemaligen Freistaates Krakau, . April. — Lord Hammond, ehemaliger britischer Unterstaatssekretär für auswärtige Angelegenheiten. — Dr. Mumm . Schwarzenstein, früherer Oberbürgermeister von Frankfurt a. M. — Regierungspräsident v. Wurmb in Wiesbaden. — Schiffmann, Ober-Postdirektor in Berlin. — Johann v. Lutz, bayer. Ministerpräsident. — v. Wetzel, erm. Minister des Innern in Schwerin. — Dr. Otto Michaelis, Präsident des Reichs-Invalidenfonds, 64 Jahre, . Dezember in Berlin.

Aus der Aristokratie:

Graf Karl zu Dohna-Schlobien, Obermarschall in Preußen, 76 Jahre. — Fürst Hugo zu Salm-Reifferscheidt, Kämmerer und Reichsrath, 58 Jahre, in Wien. — Baronin Konstanze Ruttenstein, geb. Geiger, Wittwe des 1884 verstorbenen Prinzen Leopold von Sachsen-Koburg-Gotha, 55 Jahre. — Prinzessin Marie von Lusignan, Gemahlin des Chefs der jüngeren Linie der ehemaligen Könige von Cypern, 23. September, in Houlgate. — Graf Adalbert zu Lippe-Biesterfeld. — Moritz Graf von Esterhazy-Galantha-Forchtenstein, Minister a. D., 81 Jahre, 8. November in Pirna.

Militärs.

Waldemar v. Rauch, General der Kavallerie z. D. — Eduard v. Fransecky, General der Infanterie a. D., 83 Jahre. — Freiherr v. Schlotheim, Oberstlieutenant in Straßburg. — Hann v. Weyhern, General der Infanterie, 82 Jahre, in Frankfurt a. O. — General v. Grolmann, letzter hess. Kriegsminister. — Rud. Frhr. von und zu Tann-Rathsamhausen, bayer. Generallieutenant z. D. — Robert v. Löben, sächs. Generallieutenant a. D., früher Generalintendant der sächsischen Armee, 80 Jahre. — Lord Napier of Magdala, Feldmarschall, der berühmte Leiter der englischen Expedition gegen den König von Abessinien, in London. — Strecker-Pascha, General-Adjutant des Sultans, in Konstantinopel. — v. Babich, Feldmarschall-Lieutenant, in Budapest. — v. Rodich, Feldzeugmeister i. R., in Wien. — Cassola, spanischer General und ehemaliger Kriegsminister. — v. Koller, ehemaliger Kriegsminister, in Wien. — Castelnau, franz. General, der bekannte vertraute Adjutant Napoleons III. — Graf Stroganow, russischer General.

Juristen:

Albrecht, Oberlandesgerichtspräsident in Frankfurt a. M., 75 Jahre. — Schmieden, Oberstaatsanwalt in Frankfurt a. M., 65 Jahre. — Hencke, Oberstaatsanwalt in Stettin, 70 Jahre. — Colbig, Landesgerichtspräsident in Bonn, 76 Jahre. — Oehler, Landgerichtspräsident in Guben. — Laué, Geh. Justizrath, Rechtsanwalt und Notar in Berlin, langjähriger Vorsitzender des Vorstandes der Anwaltskammer, 68 Jahre. — Sello, Geh. Ober-Justizrath, früher Landgerichtspräsident in Potsdam. — Scherer, Wirkl. Geh. Ober-Justizrath, früher Landgerichtspräsident in Aachen, vorher vortragender Rath im Ministerium des Innern. — Geßner, Legationsrath a. D., Schriftsteller auf dem Gebiete des Völker-, See- und Staatsrechts. — v. Haubenschmidt, früher Oberlandesgerichtspräsident in München, Reichsrath. — Molitor, Oberlandesgerichtsrath in Zweibrücken, 74 Jahre. — v. Abeken, seit 1871 sächsischer Justizminister, 74 Jahre. — Zentgraf, früher Präsident des Oberappellationsgerichts in Darmstadt. — Buff, Hofgerichtspräsident in Darmstadt, 86 Jahre. — Zimmermann, braunschweig. Senatspräsident, 74 Jahre. — Hirsch, Oberstaatsanwalt in Hamburg. — Nicolovius, früher Professor des Kirchenrechts in Bonn, 83 Jahre. — v. Bulmerincq, Professor des Staats- und Völkerrechts in Heidelberg, 68 Jahre.

Theologen:

Karl August v. Hase, Prof. der Kirchengeschichte, 89 Jahre († 3. Januar), in Jena. — Prof. v. Döllinger in München. — Josef Pecci, Kardinaldiakon der römischen Kirche, 82 Jahre, in Rom. — Prediger Dr. Rudolf Schramm, Führer des Protestantenvereins, in Bremen. — Dr. Franz Delitzsch, sächsischer Geh. Kirchenrath, 77 Jahre, in Leipzig. — Prof. Dr. Wilhelm Mangold in Bonn. — Dr. Franz Albert Eder, Fürsterzbischof von Salzburg und Primas von Deutschland, 72 Jahre. — Dr. Jul. Dinder, Erzbischof von Posen-Gnesen, 60 Jahre. — Friedrich von Schreiber, Erzbischof von Bamberg. — Dr. J. M. Ustert, Professor in Erlangen. — Dr. Josef Hergenröther, Kardinal, Archivar des heiligen Stuhles, in Mehrerau. — Adolf Malling-Hansen, Pastor an der Taubstummenanstalt in Kopenhagen.

Mediziner:

Professor v. Tröltsch in Würzburg, Ohrenarzt. — Prof. v. Dietz in Heidelberg, Kinderarzt. — Dr. Moritz Rosenthal, Professor in Wien, Nervenarzt. — Sir Will. Giell, berühmter englischer Arzt in London. — Prof. Karl Westphal in Berlin, berühmter Irrenarzt. — Prof. Otto Becker in Heidelberg, berühmter Augenarzt. — Prof. Dr. Friedrich Arnold, 87 Jahre, in Heidelberg. — Professor v. Nußbaum, berühmter Chirurg in München. — Adolf Coccius, Professor der Augenheilkunde an der Universität Leipzig. — Prof. H. Schwartz in Göttingen, 69 Jahre.

Philosophen, Philologen, Schulmänner u. s. w.

Professor Thorbecke in Halle (starb in Mannheim). — Germanist Dr. Müller, Prof. in Göttingen, 78 Jahre. — Dr. Naise, Professor der Nationalökonomie in Bonn. — Prof. Joh. Gildemeister in Bonn, Orientalist. — Dr. J. Löwig, Prof. der Chemie in Breslau. — Professor Dr. Gallenkamp, Direktor der Friedrich-Werder'schen Oberrealschule in Berlin. — Prof. Dr. Ebert, Professor der romanischen Sprachen in Leipzig. — Dr. Lorenz v. Stein, Professor der Staatswissenschaften in Wien. — Dr. Heinrich Will, ehem. Professor der Chemie in Gießen. — Heinrich Schliemann, der Entdecker der Stadt des Priamos.

Volksvertreter:

Georg Arbogast, Frhr. von Franckenstein, langjähriges Mitglied des deutschen Reichstages und zeitweiliger Vicepräsident desselben. — Geh. Kommerzienrath Gustav Ziegler, Mitglied des deutschen Reichstags, 62 Jahre, in Dessau. — Dr. Christoph Moufang, 73 Jahre, in Mainz. — Rittergutsbesitzer Ferd. Karbe, Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses, Berlin. — Friedrich Springorum, Landtagsabgeordneter, 64 Jahre, in Schwelm. — v. Rath, Mitglied des preußischen Herrenhauses, in Leipzig. — Karl v. Carlowitz, Mitglied des deutschen Reichstags, in Dresden. — Friedrich v. Wedell-Malchow, Mitglied des deutschen Reichstages, in Berlin. — Graf v. Bernstorff, Mitglied des deutschen Reichstages in Berlin. — Dr. Virnich, Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses, in Borkum. — Josef Krebs, Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses, in Köln. — Martin Witt, Stadtrath in Charlottenburg, Mitglied des Reichstags. — Advokat Max Rubnandt, ehem. Vertreter Münchens im Frankfurter Parlament 1848, 83 Jahre. — Landrath z. D. v. Gottberg, früher im Frankfurter Parlament, Berlin. — Edwin v. Hacke, Rittergutsbesitzer, früher Mitglied des Deutschen Reichstages, 68 Jahre alt, in Palermo. — Kurt v. Saucken-Tarputschen, ehem. Mitglied des Reichstages, 64 Jahre, in Berlin. — Graf Solms-Sonnenwalde, ehem. konserv. Mitglied des Abgeordnetenhauses, 74 Jahre, auf Schloß Sonnenwalde. — Prinz zu Hohenlohe-Ingelfingen, früher freikonservat. Mitglied des Abgeordnetenhauses und Reichstages, in Berlin.

Dichter, Schriftsteller, Journalisten:

Feodor v. Wehl, früher Intendant des Stuttgarter Hoftheaters, 70 Jahre, 23. Januar in Hamburg. — Friedrich Friedrich, Romanschriftsteller, in Eisenach. — Edward Lloyd, Eigenthümer und Gründer von „Daily Chronicle," in London. — Robert Keil, Jugendschriftsteller in Bonn. — Wilhelm v. Wiener, Chefredakteur der „Wiener Presse," 61 Jahre, Wien. — Dr. Honthumb, amerikanischer Journalist, † 30. 6. in München. — Gustav Pfizer, schwäbischer Dichter, 83 Jahre, in Stuttgart. — Gottfried Keller † 28. 6. — Ferdinand Schmidt, bedeutd. Volks- und Jugendschriftsteller, 74 Jahre, in Berlin. — Eduard v. Bauernfeld, österreichischer Dichter, in Wien. — Gustav, Edler Gans zu Putlitz, † 5. 9. auf dem Gute Repien. — Jean Karr, Romanschriftsteller, 82 Jahre alt, † 30. 10. in St. Raphael. — Richard Francis Burton, Forschungsreisender, Entdecker des Tanganjikasees, † 20. 10. in Paris. — Adolf Belot, Romanschriftsteller, † 61 Jahre alt in Paris.

Maler:

Angelo Quaglio, Münchens Hoftheatermaler. — M. Bouguet, der berühmteste Landschafter in der Fayenemalerei, 82 Jahre, in Paris. — Professor Hermann Kretzschmer in Berlin. — Professor Karl Bloch, Genre- und Historienmaler in Kopenhagen. — Ernst Teyber, Maler und Schriftsteller, Erfinder der unverbrennlichen Dekorationsstoffe 1. Mai, in Berlin. — Maler Wilhelm Dürr und Professor J. G. Hilteusperger in München. — Ernst Kietz, Privatmaler in Dresden. — Professor Keller-Lenziger Maler und Schriftsteller in München. — Professor Wilhelm Gentz, Senatsmitglied der Akademie der Künste in Berlin. — Charles Bernat, Historien- und Thiermaler, Direktor der Kunstakademie in Antwerpen. — Professor K. G. Hellquist, bekannter schwedischer Historienmaler in München.

Bildhauer, Architekten, Ingenieure:

Geh. Oberbaurath Grüttefien, hervorr. Eisenbahnfachmann, Berlin. — August Hartel, Dombaumeister in Straßburg. — John F. Wood, bekannter englischer Architekt, Entdecker des Dianatempels in Ephesus, 68 Jahre, in London. — James Nasmyth, Ingenieur, Erfinder des Dampfhammers, 92 Jahre, in London. — Oberbaurath Büchner, Erbauer der Werrabahn, in Meiningen. — Karl Frischen, Oberingenieur der Telegraphenfabrik von Siemens und Halske, Berlin. — Erbstein, Direktor des historischen Museums in Dresden. — Bildhauer Josef Kassiack, 39 Jahre, in Berlin. — Prof. Rudolf Haslacher, hervorr. Wasserbautechniker, 47 Jahre, in Lugano. — Josef Böhm, Bildhauer, in London lebend, Schöpfer der Portraitstatue Kaiser Friedrichs im Schlosse zu Windsor.

Musiker:

Franz Lachner, Komponist, 86 Jahre, in München. — Minna Peschka-Leutner, Coloratursängerin, 50 Jahre, in Wiesbaden. — John Barnett, englischer Komponist, 87 Jahre. — Victor Neßler, Opernkomponist, 49 Jahre, in Straßburg. — Ludwig Deppe, früher Kapellmeister an der königl. Oper in Berlin, 62 Jahre, in Pyrmont. — Cäsar August Franck, Oratorien-Komponist, in Paris. — Joh. Avé-Lallement, Tonkünstler, 84 Jahre, in Hamburg.

Aus der Theaterwelt:

Henriette Cari, preuß. Kammersängerin, 80 Jahre alt, in Dresden. — Friedrich Strampfer, ehem. Theaterdirektor, in Graz. — Dr. Feod. Löwe, Hoftheater-Regisseur, in Stuttgart. — Brasseur, berühmter französischer Komiker. — Jeanne Samary-Lagarde vom Theatre français in Paris.

Industrielle ꝛc.

Antonio Salviati, der bekannte Glasindustrielle in Venedig. — Thomas Cook, der Gründer der nach ihm benannten weltbekannten Reiseunternehmung, 81 Jahre, in Leicester. — Stadtrath a. D. Johann Georg Halske, früher Theilhaber der Weltfirma Siemens u. Halske, 76 Jahre, in Berlin. — Kommerzienrath Adalbert Delbrück, in Berlin, Vorsitzender des deutschen Handelstages. — Emile Rousseau, Direktor der Grands Magasins du Louvre in Paris. — Andr. Perthes, Verlagsbuchhändler in Gotha. — Kommissionsrath Eugen Pierer in Altenburg. — H. Vieweg, Buchhändler in Braunschweig. — Karl v. Hallberger, Verlagsbuchhändler in Stuttgart. — G. Burns, Gründer der englischen Cunard-Dampferlinie. — Josef Schulhof, Erfinder des Repetirgewehrs, in Wien.

Marguerite.

Eine Novelle von Ludwig Schreiner.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

II.

Am Tage nach diesem Ereignisse saß in einer einfachen aber höchst sauber möblirten Stube Gretchen Spengler, deren blonde Schönheit solchen Sturm in den jungen Männerherzen erregte. Marguerite war ihr Bühnenname, den der Theaterzettel nannte, denn wer hätte wohl geglaubt, daß man Gretchen Spengler heißen und doch eine bewunderungswürdige Ballerina mit italienischer Schule sein könne. Marguerite! — ah, das klingt ganz anders! Schöne Marguerite wurde sie sogar mit Recht genannt. Es war berauschend, wenn sie tanzte, den runden Bewegungen ihres reizvollen Körpers zu folgen, und ihr liebliches, von goldblondem Haar umwalltes Kindergesichtchen zu beobachten, dessen heiteres Lächeln wie der echte Spiegel eines unverdorbenen naiven Herzens erstrahlte und in der frivolen Umgebung von um so mächtiger wirkendem Zauber war. Wer weiß, ob sie nicht längst das Schicksal ihrer Colleginnen getheilt hätte, ob diese seltene duftige Blume nicht längst von einer der lüsternen Hände, die nach ihr begehrten, gepflückt und zerpflückt worden wäre, wenn die Mutter nicht gewesen, um ihr Gretchen mit Argusaugen zu bewachen. Die magere, greise Frau mit den durchfurchten Zügen und dem festen, aber treuen Blick, war bei der jungen Herrenwelt ebenso verhaßt, wie sie von allen andern Menschen geliebt und geachtet wurde. Sie selbst hatte früher gleich ihrem verstorbenen Manne dem Singchor des Theaters angehört und genoß jetzt eine kleine Pension, die sie vorsorglich als Nothpfennig zurücklegte, da die beiden bescheidenen Wesen durch den Gehalt der Tochter ein reichliches Auskommen hatten. Das kleine Gretchen war schon als Kind bei der Mitwirkung in großen Ausstattungsstücken durch seine angeborene Grazie aufgefallen, weßhalb der damalige Balletmeister des Theaters, ein Italiener, sie unentgeltlich in seiner schwierigen Kunst unterrichtete. Schönheit und Talent entwickelten sich bei ihr bald zu entzückender Vollendung, so daß die achtzehnjährige Marguerite der bezaubernde Stern der Residenz und der Stolz ihrer guten Mutter wurde. — Sie war eine echte deutsche Frauenschönheit, und während sie in der hinteren Stube, in ihre Arbeit vertieft, am Fenster saß, hätte sie ein vortreffliches Gretchenbild abgegeben, wenn diese Arbeit nicht in dem Ausbessern von Ballettschuhen bestanden hätte.

„Tummle Dich, Gretchen," unterbrach die Mutter ein langes Stillschweigen, „es wird Zeit, in's Theater zu gehen."

„Ich komme erst im dritten Akte, Mutter. — Ob ich heute wieder Blumen bekomme?" —

„Thörichtes Kind, denke daran nicht. Wie kann man so eitel sein auf diese zweifelhafte Gunst? — Glaube doch nicht, daß man Euch aus Verehrung für Eure Kunst mit diesem Flimmer überschüttet. Er stammt meistens aus der Hand von Leuten, auf deren Verehrung Du nicht stolz sein darfst, denn hinter jeder Blüthe, unter jedem Blatte schlummert ein verwerflicher Gedanke."

„Gleichviel, sie erfreuen uns doch. Aber Du magst Recht haben," fügte sie erröthend hinzu, „nicht nur Gedanken, sondern auch wirkliche Verwerflichkeiten sind oft darunter verborgen."

„Wie meinst Du das?"

„Verzeih' mir Mutter, ich habe Dir's verschweigen wollen, weil ich selbst mich schon gar zu sehr darüber geärgert hatte, aber wenn Du mir versprichst, nicht böse zu sein, will ich Dirs zeigen?"

„Was, mein Kind?" frug die Alte mit leiser Ahnung.

„In dem großen Bouquet, das ich gestern Abends erhielt", antwortete Marguerite zaghaft, „dort auf dem Tisch steht es ja noch, — lag diese Karte versteckt," und schamroth gab sie der Mutter das corpus delicti, das sie an ihrem Busen verborgen hatte.

Die Alte überflog hastig die Zeilen: „Schöne Marguerite, ein aufrichtiger Verehrer bittet um eine kurze Unterredung. Mit glühender Sehnsucht harrt Graf Maytény Béla."

Ein kurzes Grollen blitzte in ihren Augen auf, das aber sofort wieder verschwand, als die Tochter sich an ihre Seite schmiegte, ihr die Wangen küßte und schmeichelnd flüsterte:

„Nicht böse sein, Mütterchen; ich kann ja nichts dafür. Ich hätte Dir's auch gestern auf dem Heimwege vom Theater gegeben, aber ich meinte, Dir's ganz verheimlichen zu können, um Dich nicht zu betrüben."

„Nein, betrüben kann mich solche Frechheit nicht, ich weiß ja, daß Du mein braves Kind bist und die Lehren beherzigst, die Dir Deine erfahrene Mutter gibt."

„Gewiß, Herzensmütterchen! Aber denke Dir, die Antonie rieth mir zu und schalt mich dumm, daß ich alle die reichen Verehrer ausschlüge, und zumal diesen Maytény, der nicht nur reich, sondern auch schön sei."

„Die Antonie!" murmelte die Alte, deren Blick sich wieder umdüsterte. „Du solltest nicht so viel mit dieser Person verkehren! Es schadet Dir schon, ihre Freundin zu heißen. Warum hast Du ihr die Karte überhaupt gezeigt?" —

„Sie hat sie ja früher bemerkt, als ich. Sie drängt sich immer gar so sehr an mich, daß es mir schwer wird, ihr auszuweichen, da wir uns doch täglich im Theater begegnen müssen."

„Nun, behalte nur ruhiges Blut und hüte Dich! Denke immer an Deine alte Mutter, deren Stolz und Freude Du bist. — Nun, nun, laß gut sein!" rief sie, indem sie Marguerite von sich abwehrte, die ihr durchfurchtes Antlitz mit glühenden Küssen bedeckte. „Wir verschwatzen hier die Zeit und Du versäumst Deine Pflicht. Tummle Dich, mein Kind, und bleibe brav. — Um 10 Uhr bin ich am Theater, um Dich abzuholen!"

Als Marguerite das Zimmer verlassen hatte, saß die Alte noch lange sinnend da. „Armes Kind," murmelte sie vor sich hin, „was würde aus Dir, wenn Du bei Deiner jungen Schönheit nicht auch Deine alte häßliche Mutter hättest?!"

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Einführung der Postanweisungen im Verkehr mit Shanghai und dem Deutschen Schutzgebiet von Neu-Guinea.

Vom 1. Januar 1891 ab sind im Verkehr mit der Deutschen Postagentur in Shanghai (China), sowie mit der Deutschen Postagentur in Finschhafen (Neu-Guinea) Postanweisungen bis zum Betrage von 400 Mark zulässig.

Die Postanweisungsgebühr beträgt 10 Pf. für je 20 Mark, oder einen Theil von 20 Mark, mindestens jedoch 40 Pf.

Zu den Postanweisungen sind Formulare der für den internationalen Verkehr vorgeschriebenen Art zu verwenden.

Der Abschnitt der Postanweisung kann zu schriftlichen Mittheilungen jeder Art benutzt werden. 80

Berlin W., 24. Dezember 1890.
Der Staatssecretär des Reichs-Postamts.
von Stephan.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Zum Tarif vom 1. Juni 1890 für den Güterverkehr der Rhein- und Mainhafenstationen mit Württemberg ist mit Giltigkeit vom 1. Januar 1891 der I. Nachtrag erschienen.

Derselbe enthält u. A. neue Frachtsätze für die Stationen der Linie Tuttlingen-Sigmaringen und geänderte Sätze für die Stationen Herbertingen, Mengen, Saulgau, Scheer, Sigmaringen u. Sigmaringendorf, ferner Aenderung und Ergänzung der Ausnahmetarife Nr. 1 bis 4. 102

Soweit hiermit Frachterhöhungen verbunden sind, bleiben die bisherigen Frachtsätze noch bis 15. Februar l. J. in Kraft.

Karlsruhe, den 31. Dez. 1890.
Generaldirektion.

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betr.

(2) Nr. 127,902. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß nach Mittheilung des Bezirksamts Weinheim die Maul- und Klauenseuche in Heddesheim erloschen ist. 86

Mannheim, 27. Dezember 1890.
Großh. Bezirksamt:
Glockner.

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betr.

(2) Nr. 127,809. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß nach Mittheilung des Großh. Hessischen Kreisamtes Heppenheim in der Stallung des Adam Bugert I in Viernheim die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.

Mannheim, 27. Dezember 1890.
Gr. Bezirksamt.
Glockner. 85

Handelsregistereinträge.

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 92

1. Zu O.-Z. 788 Firm.-Reg. Bd. III. Firma „H. Hirschler" in Mannheim. Inhaber ist Heinrich Hirschler, Kaufmann in Mannheim.
2. Zu O.-Z. 789 Firm.-Reg. Bd. III. Firma „Soeurs Heinck" in Mannheim als Zweigniederlassung mit Hauptsitz in Mülhausen i. E. Inhaberin ist Wilhelmine Heinck, Ehefrau des Lucien Aurdien Dupré, Kaufmann in Mülhausen i. E., welcher seine Ehefrau zum Handelsbetrieb ermächtigt hat.
3. Zu O.-Z. 325 Ges. Reg. Bd. VI. Firma „F. Fayod & Cie." in Mannheim. Conrad Kappes, Kaufmann in Mannheim ist als Procurist bestellt.

Mannheim, 27 Dezember 1890.
Großh. Amtsgericht III.
Stein.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Verpflegungsbedürfnissen, Sodawasser, Eis, Reinigungsmaterialien, für das hiesige Garnison-Lazareth für das Etatsjahr 1891/92 soll in öffentlicher Submission vergeben werden. Der Termin hierzu ist auf

Samstag, 10. Januar 1891, Vormittags 10 Uhr,

im Geschäftszimmer des Garnison-Lazareths anberaumt worden.

Bedingungen liegen daselbst zur Einsicht und Unterschrift aus.

Am selben Tage um
11 Uhr Vormittags
werden die im Garnison-Lazareth vorkommende Küchenabfälle, Kommißbrodreste, Knochen und das alte Lagerstroh, ebenso die Abfuhr des Latrinen-Düngers an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden. 91

Königliches Garnison-Lazareth.

Pferde-Versteigerung.

Nächsten Montag, den 5. d. M., **Vormittags 10½ Uhr**

wird im Hofe der Marstallkaserne dahier ein 5jähriges zum Reitdienst nicht geeignetes Dienstpferd gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. 107

Schwetzingen, 1. Januar 1891.
2. Badisches Dragoner-Regiment No. 21
4. Escadron.

Alte Bücher einzeln wie in ganzen Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen 89968
A. Bender's Antiqu. & Buchh., N 4, 12.

Ladung.

No. II. 27008. Der am 27. August 1850 zu Hochhausen geb. Landwirth Balthasar Maylandt, zuletzt in Mannheim wohnhaft,
der am 11. Juli 1852 in Roth geb. Schuhmacher Kilian Vetter,
der am 3. Juni 1851 zu Tauberbischofsheim geb. Schreiber Gottfried Wundrack, zuletzt in Wiesloch wohnhaft,
der am 26. August 1850 in Wiesloch geb. Landwirth Josef Hohlfelder, zuletzt in Wiesloch wohnhaft,
der am 19. März 1850 zu Rauenberg geb. Cigarrenmacher Vincenz Sponagel, zuletzt in Rauenberg wohnhaft,
der am 20. Mai 1850 zu Malsch geb. Cigarrenmacher Friedrich Antoni, zuletzt in Malsch wohnhaft,
der am 2. Dezember 1850 in Mühlhausen geb. Kaufmann Josef Schneider, zuletzt in Mühlhausen wohnhaft,
der am 8. Dezember 1850 zu Forrenberg geb. Landwirth Martin Neidig, zuletzt in Forrendorf wohnhaft,
der am 16. Januar 1850 in Altwiesloch geb. Landwirth Julius Pfeffer, zuletzt in Altwiesloch wohnhaft,
der am 1. Dezember 1852 zu Walldorf geb. Tüncher Georg Michael Kaufmann, zuletzt in Walldorf wohnhaft,
der am 27. Januar 1850 in St. Leon geb. Landwirth Ferdinand Benzinger, zuletzt in St. Leon wohnhaft,
der am 16. April 1857 in Weinheim geb. Kellner Karl Schneider, zuletzt in Weinheim wohnhaft,
der am 3. November 1857 zu Neckarhausen geb. Schiffer Franz Brecht, zuletzt in Neckarhausen wohnhaft,
werden beschuldigt,
als beurlaubte Reservisten und bezw. als Wehrmänner ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein,
Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuches.

Dieselben werden auf Anordnung des Großherzoglichen Amtsgerichts hierselbst auf
Dienstag, 10. Februar 1890, Vormittags 8½ Uhr,
vor das Großherzogliche Schöffengericht Mannheim zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Kgl. Bezirkskommando zu Heidelberg unterm 4. bezw. 12. Dezember 1890 ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden. 100

Mannheim, 23. Dezember 1890.
Stalf,
Gerichtsschreiber des Großherzoglichen Amtsgerichts.

Jagdverpachtung.

Die Jagdverpachtung auf hiesiger Gemarkung vom **ersten Jagdbezirke**, welcher das ganze landwirthschaftliche Gelände im Gemarkungstheile diesseits des Neckars, zusammen 1133 Morgen umfaßt, wird für die Zeit vom 1. Februar 1891 bis dahin 1896 am

Donnerstag, 8. Januar 1891, Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause dahier in öffentlicher Steigerung verpachtet, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß als Bieter nur solche Personen zugelassen werden, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden, oder durch ein schriftliches Zeugniß des Großherzoglichen Bezirksamtes nachweisen, daß gegen die Ertheilung eines Jagdpasses ein Bedenken nicht obwaltet, sowie daß der Entwurf des Jagdpachtvertrags auf hiesigem Rathhause zur Einsichtnahme durch die Betheiligten offen liegt. 83

Mannheim, 30. Dezember 1890.
Die Culturcommission.
Bräunig.
Henneka.

Bekanntmachung.

Die seither verpachtet gewesenen städtischen Marktgelder von den Marktplätzen der Stadt Mannheim werden vom 1. Januar 1891 an durch die Stadtgemeinde für eigene Rechnung erhoben.

Es wurde hierbei angeordnet, daß die Abgaben für marktgeldpflichtige Gegenstände nach dem amtlich genehmigten Tarife von denjenigen Marktleuten, welche auf ihrem Wege in die Stadt bei den **Verbrauchssteuererhebern an den Stadteingängen vorbeikommen, durch diese zu erheben, im übrigen aber, an der auf dem Marktplatze vor dem Rathhause errichteten Erhebungsstelle zu entrichten sind.** 92696

Bei der Zahlung haben die Erheber den Marktleuten entsprechende Werthzeichen einzuhändigen, welche den Controleuren auf den Marktplätzen auf Verlangen vorzuzeigen sind.

Wer die Entrichtung der Abgaben unterläßt, verfällt, neben Nachzahlung der einfachen Abgabe, gemäß § 2 des Gesetzes vom 18. Dezbr. 1887, „Die Vorenthaltung der Gemeindeabgaben betr." in eine Geldstrafe, welche dem 20fachen Betrag der nicht bezahlten Abgabe gleichkommt.

Die Erhebung von Pflastergeld kommt vom 1. Januar **1891 an in Wegfall.**

Mannheim, 24. Dezember 1890.
Bürgermeisteramt:
Bräunig.
Kallenberger.

Bekanntmachung.

Es ist beabsichtigt, das Regulativ für den Bezug des Wassers aus dem städtischen Wasserwerke einer Revision zu unterziehen, insbesondere Aenderungen in den Minimaltaxen und den Wassermesser-Miethen herbeizuführen.

Eine genaue Einschätzung sämmtlicher, angeschlossener Grundstücke nach dem Miethwerthe ist dadurch zur Nothwendigkeit geworden.

Nachdem wir Vertrauensmänner mit der Aufnahme resp. Einschätzung an Ort und Stelle beauftragt haben, ersuchen wir die verehrlichen Hausbesitzer, mit Rücksicht auf das allgemeine Interesse, die betreffenden Herren durch gewissenhafte Angaben zu unterstützen. 91055

Mannheim, im Nov. 1890.
Der Verwaltungsrath der städt. Gas- u. Wasserwerke.

Bekanntmachung.

Durch die im Laufe dieses Jahres zur Ausführung gelangten größeren Kanalbauten und Anschlüsse von Hausentwässerungen, sowie der hierdurch bedingten Aufgrabungen unter unseren Rohrleitungen dürften bei der jetzt herrschenden außergewöhnlichen Kälte Rohrbrüche nicht ausbleiben.

Um Unglücksfälle möglichst zu vermeiden, richten wir an die verehrl. Einwohnerschaft das höfliche Ersuchen, von bemerkbar werdenden Gasgerüchen das Gas- und Wasserwerk ungesäumt zu benachrichtigen und bei Eindringen des Gases in Wohnungen, dieselben sofort zu lüften und Licht und Feuer so lange fern zu halten, bis Abhilfe geschaffen ist.

Mannheim, im Dezember 1890.
Direction der Städt. Gas- und Wasserwerke. 45
Chr. Beyer. Schuppe.

Städt. Gas- und Wasserwerke Mannheim.

Mit Rücksicht auf die jetzt zu erwartenden stärkeren Nachtfröste machen wir unsere verehrlichen Consumenten darauf aufmerksam, die Privat-Haupthähne nach dem Wassermesser allabendlich zu schließen und die davor befindlichen Entleerungshähne zu öffnen, um ein Einfrieren der Leitungsröhren innerhalb der Gebäude zu verhüten. 90892

Ferner sind zum Schutze gegen Einfrieren der Gasuhren und Wassermesser, sowie der Zuleitungen zu denselben die Kellerladen geschlossen zu halten.

Mannheim, im Novbr. 1890.
Die Direction.
Chr. Beyer. Schuppé.

Verein für Kinderpflege.

Für unsere Weihnachtsbescheerung sind noch eingegangen:

Bei Herrn **Dr. Lindmann**: v. Fr. B. G. 5 M., Fr. J. M. 5 M., v. A. R. S. 5 M., v. Fr. J. A. 5 M., v. J. F. K. 10 M., v. Ungenannt: Eine Anzahl wollener Kleider, v. Fr. M. Bekleidungsstücke f. d. Kinder.

Bei Herrn **Jul. Darmstädter**: v. Fr. D. M. 10 M., v. J. D. S. 20 M., v. J. B. Christbaumverzierung.

Bei Herrn **Peter Staudt**: v. Herrn Ob. E. M. 10 M., v. Fr. Gräfin La Rosée 10 M., v. J. H. 20 M.

Bei Herrn **Louis Hirsch**: v. Fr. J. J. 10 M., Dr. L. J. 10 M., Fr. S. Ch. 5 M., Fr. L. 2 M., Frl. S. 2 M., Fr. H. St. 5 M., Dr. K. K. 5 M., Fr. M. K. 5 M.

Bei Herrn **Carl Wingenroth**: v. Jos. B. 10 M., W. S. C. 5 M., Freitags-Kegelgesellschaft 43,90 M.

Bei Herrn **Victor Lenel**: Fr. J. L. 20 M., Fr. A. L. 3 M.

Bei Herrn **Friedr. Dröll**: v. Fr. H. Sch. 25 M., Fr. C. D. 5 M., F. D. 10 M.

Bei Herrn **J. Liebmann**: v. Dr. L. 3 M., C. H. 5 M., Chr. H. 2 M., F. C. 5 M., M. C. 3 M., F. D. 5 M., Fr. Seib 5 M., Gebr. B. 2 M., M. D. 2 M., M. G. 3 M., L. W. 2 M., C. Rf. 3 M., H. E. 2 M., Dr. K. 2 M., Frl. R. 2 M., Frl. M. K. 2 M., Fr. C. R. 2 M., B. K. 5 M., A. J. 3 M., H. B. 3 M., H. 2 M., Dr. St. 5 M., F. H. 10 M., E. H. 2 M.

Bei Herrn **Carl Sperling**: v. Fr. M. Bol 5 M., Fr. Sch. u. Fr. H. 2 Kappen, 2 Paar Unterhosen, 2 wollene Tücher, 1 Pack Lebkuchen.

Bei Herrn **Carl Steiner**: v. Sch., C. 5 M.

Bei Herrn **Ferd. Gantner**: v. d. Loge Carl z. Eintracht 20 M., a. d. Restaur. Ch. Dzbch. 4 M., v. R. J. 10 M.

Bei Fräulein **Simon**: v. Fr. Ferd. Gr. 5 M., Fr. Fabr. R. 10 M. Confekt, Aepfel und Nüsse, v. F. Sch. 3 M., Kyr. L. 5 M., Ungenannt 14 M., v. A. W. 1 Fuhre Holz, v. Av. E. 5 M.

Wir sagen für alle diese Geschenke den herzlichsten Dank.
Der Vorstand.

Vereine

Militär-Verein Mannheim.

Samstag, 3. Januar, 8½ Uhr
Versammlung.
Tagesordnung:
Fahnenfrage; hierauf Vortrag des Herrn Premierlt. a. D. Seubert über den Fürsten Bismarck.
Um pünktliches Erscheinen bittet
118 **Der Vorstand.**

Liederkranz.

Samstag, 3. Januar 1891, Abends 8 Uhr:
Herren-Abend
im kleinen Saale des **Saalbaues**, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder freundlichst einladen. 31
Der Vorstand.

Oratorien-Verein.

Heute Freitag keine Probe.
Sonntag Vormittag 11 Uhr:
Probe für Herren. 124

Sing-Verein.

Freitag Abend ½9 Uhr
Probe. 103

Gesellschaft „Olymp."

Sonntag, 4. Januar 1891. Abends 7 Uhr, in den Localitäten des grünen Hauses:
Weihnachtsfeier mit darauffolgendem Tanze
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder, deren Familienangehörigen, sowie Freunde des Vereins höfl. einladen. Vorschläge für Einzuführende beliebe man jeweils an den Vereinsabenden Dienstag und Samstag in unserem Lokale „Habereck" gefl. abgeben zu wollen.
5 **Der Vorstand.**

Gesellschaft „Olymp."

Dienstag, 6. Januar 1891, Abends 9 Uhr:
Ordentliche Generalversammlung.
Vorlage:
Cassabericht.
Vorstandswahl.
Rechnungs-Ablage und verschiedene andere wichtige Angelegenheiten.
Wir bitten unsere w. Mitglieder sich recht zahlreich und pünktlich einfinden zu wollen. 6
Der Vorstand.

Radfahrer-Verein Mannheim.

Heute Freitag Abend, ½9 Uhr.
Vereins-Versammlung
in unserem Lokal „zum Weinberg."
86902 **Der Vorstand.**

Mannheimer Kellnerverein.

Bezirks-Verein des deutschen Kellner-Bundes Leipzig
Eingetr. Hilfskasse.
Jeden Freitag Nachmittag von 3 Uhr ab
Gemüthliche Zusammenkunft
im Lokal Halber Mond.
89113 Der Vorstand.

Gesangverein Eintracht.

Freitag Abend 9 Uhr
Probe.
84288 **Der Vorstand.**

Gesangverein Bavaria.

Heute Samstag Abend 9 Uhr
Probe.
Um vollzähl. Erscheinen bittet
84345 **Der Vorstand.**

„Olymp".

Samstag, 3. Januar 1891
Versammlung
in unserem Vereinslokal „zum Habereck", Q 4, 11
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder um vollzähliges Erscheinen ersuchen. 84653
Der Vorstand.

Gesangverein „Lyra."

Freitag Abend 9 Uhr
Probe
Restauration **Walther** R 2 11.
Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen ersucht 84418
Der Vorstand.

5000
Paar Schlittschuhriemen 91119
L. Herzmann, E 2, 12.

Bankcredit.

20—25000 Mk. gegen hypothek. Sicherheit ges. 92731
Offerten unt. **G. S.** 92731 an die Expedition erb.

Das von Großh. Bezirksamte concessionirte Stellenvermittlungs-Bureau für Matrosen, Jungen und Heizer von 92671
Josef Bernshofen in Mannheim
hält sich den Tit. Schiffahrtsinteressenten bestens empfohlen.

Bekanntmachung.

Die Abänderung von Straßen- und Litera-Bezeichnungen in hiesiger Stadt betreffend.

Nr. 20784. Mit Genehmigung Großh. Bezirksamts hier vom 9. Juni l. Js. Nr. 61095 wurde beschlossen, die Z-Bezeichnungen in der Ringstraße von der Rheinbrücke bis zum Neckarhafengebäude aufzuheben und folgende Aenderungen hiefür eintreten zu lassen:

		Es führen somit die Bezeichnung:	künftig:
seither	Z 1:	mit Sternwarte und Stadtpark	Lit. A 4
„	Z 2:	links des Weges zur vormaligen Schiffbrücke	„ A 5
„	Z 2:	rechts dieses Weges bis incl. früheren Europäischen Hof	„ A 6
„	Z 2:	das Gebiet vom Europäischen Hof bezw. vom Weg nach der Hafenschleuße mit dem Hauptzollamtsgebäude und zugehörigen Baulichkeiten bis zur nächsten Ueberbrückung des Verbindungskanales	„ A 7
„	Z 3:	am Kohlenhafen von der Verbindungsstraße bis zur Neckarvorlandstraße	„ J 10
„	Z 4:	zwischen Dalberg- und Seilerstraße	„ J 9
„	Z 5:	zwischen Seilerstraße und Holzgasse	„ J 8
„	Z 6:	zwischen „am Graben" und der Abfahrt beim Neckarhafengebäude	„ K 9

Dies bringen wir hiermit unter dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß der Plan über die neue Nummerirung der einzelnen Grundstücke auf dem Rathhause 2. Stock, Zimmer Nr. 1, jederzeit eingesehen werden kann.

Die Grundbesitzer jenes Gebietes erhalten überdies noch von der neuen Nummerirung ihrer Grundstücke besondere Nachricht.

Mannheim, 28. Dezember 1890.
Stadtrath
Bräunig. 96

Coacspreise
der
Städt. Gas- u. Wasserwerke

vom 19. Dezember ab bis auf weiteres:
Coacs I. Sorte M 2.30 Pfg. } per 100 Ko.
Coacs für Füllöfen „ 2.60 „ }
Bei Abnahme von mehr als 500 Ko. frei an's Haus geliefert. 92316
Mannheim, im Dezember 1890.
Die Direction.

Q 7, 18|19 Haller & Abendroth Q 7, 18|19
Tapezier- und Dekorationsgeschäft. 80629

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unsere Mutter, Schwester und Schwiegermutter

Johanna Horlacher

nach langem, schwerem Leiden, Donnerstag Mittag 12 Uhr, uns durch den Tod entrissen wurde.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Gottlieb Arnold, Fuhrmann.

Die Beerdigung findet **Samstag**, Mittags 2 Uhr, vom Trauerhause **Lindenhofstraße Nr. 9**, Lindenhof aus statt. 120

Todes-Anzeige.

Hiermit beehren wir uns, unsern verehrten Freunden und Bekannten die tieftrauernde Mittheilung zu machen, daß heute Nachmittag um 1 Uhr unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Onkel und Schwager 106

Georg Fischlein

im Alter von 49 Jahren nach langem schweren Leiden sanft im Herrn entschlafen ist.

Mannheim, den 1. Januar 1891.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Samstag**, Nachmittag ¼4 Uhr vom Trauerhause **C 4, 1** aus statt

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten widmen wir hiermit die Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater Großvater und Bruder 98

Herr Jacob Forrer

Privatmann

nach langem Leiden heute früh zur ewigen Ruhe eingegangen ist.

Wir bitten um stille Theilnahme.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, 1. Januar 1891.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres unvergeßlichen Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers 73

Valentin Linninger

sprechen wir Freunden und Bekannten, den hiesigen Militär- und Veteranen-Vereinen, sowie Herrn Pfarrer Greiner für die erhebende Grabrede unsern innigsten Dank aus.

Rosine Linninger und Kinder.

In der Synagoge:

Freitag, 2. Januar, Abends 4¼ Uhr, Samstag, 3. Januar Morgens 9¾ Uhr.

Neujahrsgratulations-Enthebungskarten.

(30. Dezember 1890.)

Für Enthebung von Neujahrsgratulationen sind ferner von folgenden Personen Karten gelöst worden: 43

Herr Appler, Heinrich.
„ Arnold, Franz, C 4, 1.
„ Back, Lud., Kaufm., ZF 1, 16
„ Bauer, Carl und Frau.
„ Bauhans, Ph., Hauptlehrer.
„ Bauß, Carl und Frau.
„ Bender, Fch., Kaufm. u. Frau.
„ Bernthsen, Professor.
„ Blum, Gottlieb, Restaurateur
Frau Wilh. Bohrmann Wwe. und Familie, L 16, 8.
Herr Boller, J., Ludwigshafen.
Frau Bopp, Anna, Wwe.
Herr Bosch, Joh. Jacob.
„ Brenner, Wilhelm.
„ Bräunig, Bürgermeister.
„ Butz, Joh.
„ Carlein, Sigmund.
„ Conradi, Dir. und Frau.
Frau Dangmann, Ernst, Wwe.
Herr Danziger, Beno und Frau.
„ Dauth, Obersteuer-Comm.
„ Dröll, Carl und Frau.
„ „ Fr. senior.
„ Duball, Ludw. und Frau.
„ Dünkel, Wilh. und Frau.
„ L'Etoil, C. F. und Frau.
„ Faißt, Dr., Handelsschuldirector.
„ Freyseng, Eduard.
Frau „ Marie, Wwe.
Herr Friederich, Gg.
„ Fucke, Wilh., Baumeister.
„ Fulda, Wilh.
„ Genton, Cäsar und Frau.
„ Gerlach, Karl und Frau.
„ Gerngroß, Herm., F 8, 4.
„ Glaß, Ph. und Frau.
Fräul. Götter, K.
Herr Gräber, J. H. und Familie.
„ Gramlich, Karl, R 7, 1g.
Frau Gries, Frieda.
Herr Groß, Daniel.
„ „ Jacob.
„ Günther, Chn.
„ Gund, Ph. und Familie.
„ Händler, Wilh.
„ Hafner, Hch. und Frau.
„ Hammer, J.
„ „ Otto und Familie.
„ Hammerstein, G., Generalagent.
„ Hartmann, Gg. und Frau.
„ Heinzmann, Theodor.
„ Hellmann, Simon.
„ Henninger, Josef.
„ Herrmann, H. und Frau (Sägewerk).
„ Heß, Fch., Hotelier u. Frau.
„ Heuck, Dr., Gust.
„ Hirsch, Emil.
„ „ Jacob.
„ Hoffmann, Jos. und Frau, L 13. 3a.
„ Hofmann, Peter, Fabrikant.
Frau Holzmüller, Elise, Wwe.
Herr „ Karl und Frau.
„ Jäger, Professor.
„ Irschlinger, Hch.
„ Isambert.
„ Imillerat, A.
„ Kahn, Dr. Richard.
„ Kallenberger, Hch., Secretär und Frau.
„ Kaltenthaler, G. F., Stadtrath.
„ Kamm, Ph. und Frau.
„ Kaufmann, Max und Frau, K 1, 3.
„ Kempf, Jos. Hch., Kassen- u. Rechnungsf. und Frau.
„ Kesselheim, Stephan u. Frau.
„ Kieser, Rathschreiber u. Frau.
„ Klostermann, C. J.
„ Knapp, Aug., Hofopernsänger und Frau.
„ Kolthoff und Frau.
„ Krauß, Emil, Q 3, 14.
Frau Krehbiehl Wwe.
Herr Ladenburg, Ferd., N 7, 13.
„ Landhäuser, J. und Frau.
„ Lang, Carl, K 1, 10a.
„ „ O., Ingenieur.
Fräul. Lang, Sannchen.
Herr Langenbach, J., Baumeister und Frau.
„ Lehmann, Ph. und Frau.
„ Lehr, F., Baumstr. u. Frau.
„ Lenhard, Louis, Assistent.
„ Lichtenthäler, Jacob.
Frau Linder, Elise, Wwe.
„ Lochert, Charlotte, Wwe.
Herr „ Louis, Kaufmann.
„ Löffler, Tobias, Hofbuchhdlg.
„ Lotterhos, Uhrenhandlung.
„ Lutz, Franz, Oberlehrer.
Herr von Martini.
„ Marx, Martin und Frau.
„ Mayer, C., Cassier u. Frau.
„ Metz, Alois und Frau.
„ Metzger, Professor.
„ Mitschele, Wilh. und Frau.
„ Murr, Gustav und Frau.
„ de Neble, F.
„ Ruber, J. G., in Firma Ruber & Co.
„ Rüfseler, Fritz und Frau.
„ Olivier, J. und Frau.
„ Oppenheimer, B. und Frau.
„ Paul, Louis u. Frau, L 13, 17.
„ Pelissier, A. und Frau, Musiklehrer.
„ Pfau, Th. und Frau.
„ Pfeil, Louis und Frau.
„ Pohl, M., Musikdirector.
„ Rapp, Christ., Assistent
„ „ Fch. Ludw.
„ Rau, J. H. und Frau.
„ Reinhardt, Otto und Frau.
„ Reiter, Emil.
„ Reither, Franz und Frau.
„ Reuling, L., Stadtrath und Frau.
Fräul. Reuter, Wilhelmine.
Herr Rhon, Dr.
„ Riehm, Director und Frau.
„ Rohrer, Carl, Schlossermstr.
„ Rohrhurst, Pfarrer u. Frau.
„ Rosenfeld, Carl und Frau.
„ Roth, Andreas und Frau.
„ Rudmann, Gerichtsnotar.
„ Sachs, Buchhalter und Frau.
„ Sänger, Leopold.
„ Samstag, Philipp u. Familie.
„ Schad, Robert und Frau.
„ Schäfer, Leonh., Architect.
„ Scharpinet, F. S. u. Familie.
„ Schenk, Joh. und Familie.
„ Scherer, Hch. und Frau.
„ Schindele, H. E. und Frau.
„ Schlatter, Ph.
„ Schliferowitsch, Dr. med.
„ Schmitt, J. B., Hofschuhm.
„ Schnabel, Bahningenieur u. Frau.
„ Schneider, Carl, Kaufmann.
„ „ Jos. und Frau G 3, 16.
„ Schreiber, Wilh.
Herren Schreiner Gebrüder.
Herr Schunk, Franz u. Frau.
„ Schwarz, Wilh., Inst.-Vorsteher.
„ Schwenzke, Chr. u. Frau.
„ Seltzer, Hch.
„ Seyfarth, Ed., Amtsvoll. u. Frau.
„ Soherr.
„ Sohm, Architect u. Frau.
„ Sohr, Franz.
Familie v. Soiron.
Herr Sommer, Tapezier.
„ Spangenberg, Gust. u. Familie.
„ Spillner, H.
„ Stebinger u. Frau.
„ Stetter, Franz.
„ Stier, Otto, Reallehrer.
„ Stockheim, Hch. u. Frau.
„ „ Max u. Familie.
„ Strack u. Frau, Schwetz-Str. 96.
„ Strobel, Franz, Bureaugehilfe.
„ Stutz, Carl, Hauptlehrer.
„ Süßer, Adolf.
„ Theobald, Professor u. Frau.
„ Uhlmann u. Frau.
„ Vogel, Carl u. Frau geb. Barth.
„ Vogt, Fritz, L 14, 6.
„ Volz, M. u. Frau.
Frau Wachenheim A. Wwe.
Herr Wegerle, Dr. u. Frau.
„ Weihrauch, Notar u. Frau.
„ Weilmann, S.
„ Weiner, Ernst.
Firma Weißmann Isidor & Co.
Herr Wenkwolff, Adolf u. Frau.
„ Werner, H. u. Frau Hofbuchhdlr.
„ Werner, P. u. Frau, H 1, 15.
„ Widder, Hch.
„ Wiederhold, J. K.
„ Wohlgemuth, Hauptamtsverw.
Frau Wolff, Ferdinand.
Herr Würz, Baumeister u. Frau.
„ Würzweiler, Moritz.
„ Wurz, Jean.
„ Zeis, Strafanstaltsverwalter
Firma Zilke & Co., Hutfabrik.

Nebenbahn Mannheim-Heidelberg.

Die Ausführung der Erdarbeiten einschließlich Lieferung des erforderlichen Anschüttungsmaterials für die Strecke von der Neckarbrücke in Mannheim längs des Hochwasserdammes bis zur Seckenheimerstraße soll im Submissionswege vergeben werden.

Die zu bewegende Erdmasse beträgt circa 25000 Kbm. Zeichnungen und Bedingungen liegen im Büreau unserer Bau-Abtheilung in Heidelberg-Neuenheim, Brückenstraße 25 zur Einsicht auf. 112

Offerten sind bis zum 10. Januar 1891 an die unterzeichnete Stelle einzureichen.

Karlsruhe, den 23. Dezember 1890.

Bau-Verwaltung
Herrmann Bachstein.

Täglich frischen
Berliner Pfannkuchen
Hutzelbrod, Wiener Krapfen
sowie in Butter gebackene **Echaudés**
F 3, 10. **G. Hirsch.** F 3, 10.

3000—3500 Mk. jährl. Nebenverdienst 113
können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Offert. sub R. 1766 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

An die Arbeitgeber der Stadt Mannheim.

Am **Dienstag, den 6. Januar 1891** und
Mittwoch, den 7. Januar 1891
Vormittags von 10—12 Uhr und
Nachmittags von 3—7 Uhr

liegen die **Quittungskarten** für sämmtliche gegen Invalidität und Alter versicherten Personen, deren Namen uns bis dahin durch die Arbeitgeber bekannt geworden sind,

mit Ausnahme derjenigen für Dienstboten
im großen Rathhaussaal

zur Einsicht offen:

Zur Vereinfachung des Geschäfts ersuchen wir die **Arbeitgeber,** deren Geschlechtsname mit den Buchstaben **A—L** beginnt,

am **Dienstag, den 6. Januar 1891** und

die **Arbeitgeber**, deren Geschlechtsname mit den Buchstaben **M—Z** beginnt,

am **Mittwoch, den 7. Januar 1891,**

zur angegebenen Zeit sich daselbst einzufinden und sich davon zu überzeugen, ob für ihre sämmtlichen Arbeiter Quittungskarten richtig ausgestellt sind. 117

Nach Ablauf des bestimmten Termins werden von uns die Quittungskarten den Ortskrankenkassen zur weiteren Behandlung überwiesen werden.

Die Quittungskarten für **Dienstboten** befinden sich bereits in Händen der Dienstbotenkrankenkasse. Die **Arbeitgeber, welche nur Dienstboten beschäftigen,** werden deßhalb ersucht, sich auf dem Rathhause zu der genannten Zeit **nicht** einzufinden. **Für sie wird die Dienstbotenkrankenkasse alles weitere veranlassen.**

Mannheim, den 31. Dezember 1890.

Das Bürgermeisteramt.
Klotz.

Nur D 3, 11¼ noch
Gänzlicher Ausverkauf
wegen
Geschäftsauflösung und Wegzug
von hier.

J. Coper.

einige Tage
D 3, 11¼
101

Flügel u. Pianinos
in größter Auswahl und zu billigsten Preisen.
Gebrauchte Instrumente werden in Tausch genommen. 87724
K. Ferd. Heckel,
Vertreter der ersten Pianofortefabriken.

Anmelde-Formulare
für
Invaliditäts- & Altersversicherung
sind zu haben (auch mit Firmenbruck) 91496
Erste Mannheimer Typogr. Anstalt
Wendling Dr. Haas & Co.

Holz-Preisverzeichniss.

Der Unterzeichnete liefert frei ins Haus: 91223

Buchenscheitholz, 1. Sorte,	per Ster	**9.50.**
Tannenscheitholz, 1. Sorte,	„ „	**8.75.**
Tannen-Prügelholz,	„ „	**7.00.**
Buchenholz, geschnitten und gespalten,	per Ctr.	**1.30.**
Tannenholz, fein gespalten,	„ „	**1.60.**

F. Aeckerlin, E 6, 4.

Bestellungen werden in der „Goldenen Gerste" angenommen.
Kleinverkauf von geschnittenem Holz E 6, 4.
Lagerplatz Z 5, 8 Böhringer's Platz.

Frische
Hasen,
Ragout per Pfd. 50 Pfg.
Rehe,
Hirschragout
per Pfund 40 Pfg.
Fasanen, Schnepfen etc.
J. Knab. E 1, 5. Breitestraße.

Gebrauchte Bücher,
einzeln und ganze Bibliotheken kauft 84349
F. Remnich Buchhandlung.

Grüne Häringe
(Backfische) 4 St. 15 Pfg.
empfiehlt 122
Moritz Mollier Nachfolger
Fisch-Handlung
D 2, 1. Teleph. 488.

Thüringer 121
Bratgänse
Ia. bekannte Qualität empfiehlt
Moritz Mollier Nachf.
D 2, 1. Teleph. 488.

Kneipp Wasserkur,
23. Auflage
wieder eingetroffen bei 91410
F. Remnich, Buchhandlung.

Turn- Verein.

Samstag, den 10. Januar 1891, Abends 8 Uhr
findet im Saale des „**Badner Hofes**" unser

Ball

statt und laden wir hierzu unsere verehrlichen Mitglieder mit Familien-Angehörigen freundlichst ein.

Der Vorstand.

NB. Die Mitglieder-Karten können jeden Montag und Donnerstag, jeweils Abends von 9—11 Uhr im Local S 2, 21 in Empfang genommen werden. 92449

Die Vorschläge für einzuführende Damen beliebe man an den gleichen Abenden schriftlich einzureichen.

Schluß der Karten-Ausgabe: Montag, den 5. Januar.

Werkmeister-Verein Mannheim.

Unsern Mitgliedern zur Nachricht, daß
Samstag, den 3. Januar, Abends 8½ Uhr
Monats-Versammlung
im Lokal stattfindet.

Nächsten Sonntag, 4. Januar 1891. Mittags punkt 2 Uhr,
Kreis-Versammlung
im kl. Saale des Saalbaues.
Von Abends ½6 Uhr ab in demselben Lokale
CONCERT
wozu wir unsere Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins zu recht zahlreichem Besuche freundl. einladen. 110

Der Vorstand.

Harmonie-Gesellschaft.
Samstag, den 3. Januar 1891
Ball,
wozu die verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladet **Der Vorstand.**

Die Einzeichnungsliste zu dem Abendessen liegt im Lokale bis Vormittags 10 Uhr auf.

Die Gallerie ist von 7 Uhr ab geöffnet. 92740

Philharmonischer Verein.
Sonntag, den 4. Januar 1891, Vormittags 11 Uhr:
Concert der Vorschule
im Aula-Saale. 92699

Kaufmännische Gesellschaft „Merkur."
Zu dem anläßlich der Feier unseres
IV. Stiftungsfestes
in dem Saale der Casino-Gesellschaft am
Samstag, den 3. Januar 1891
stattfindenden Ball
erlauben wir uns unsere Mitglieder, nebst deren Familienangehörigen sowie Freunde u. Gönner der Gesellschaft höfl. einzuladen.

Der Vorstand.

Schiffer-Ball.
Unser diesjähriger 67
Ball
findet am
3. Januar 1891, Abends um 7 Uhr
in den festlich decorrirten Sälen des „Badner Hofes" statt. — Die Listen zur Einzeichnung liegen offen in Ludwigshafen bei J. Zerni, in Mannheim bei T. Hufen, F. Sohr, L. Sänger, Gg. Hummel, G. Brenner, woselbst auch die Eintrittskarten in Empfang genommen werden können.

Das Comité.

Großer Mayerhof.
Freitag, den 2. und Samstag, den 3. Januar 1891
Humoristische Concerte
der preisgekrönten Volksängertruppe
Ernesto aus Elberfeld
3 Damen. 3 Herren.

Auftreten der Damen Frl. **Anita von Reth, Tilly Liebl** und **Ida Reck** der diplomirten Jurduettisten Geschw. **Remling** sowie des Universalhumoristen und Negerimitators Herrn **Jean Götschenberg.** Amusantes, schneidiges, decentes Programm.

Anfang 8 Uhr. 104

NB. Es finden nur diese beiden Concerte noch statt.

Als hübsches Geschenk zu bevorstehenden Feiertagen
empfehlen 92803
Visit- und Gratulationskarten etc.
in **Buchdruck** und **Lithographie.**
Schmidt & Oberlies,
O 4, 17. Kunststraße. O 4, 17.

Bündelholz, Buchen- & Tannenholz
sterweise oder zerkleinert, in nur trockener Waare, **Brickets** Marke B liefert zu billigsten Preisen 81358
G 7, 8 Carl Bischoff, Telephon 524.
Bestellungen nimmt auch Herr **H. Hauer, N 2, 6,** entgegen.

Ruhr-Fettschrot,
Ia. stückreiche Qualität,
reingesiebte Prima Nußkohlen, Anthracitkohlen, kleingemachtes Kiefern-Brennholz, (bestes Anfeuerungsmaterial), **Bündelholz,** ebenso **kleingespaltenes Buchenholz** in trockener Waare billigst.
Franz von Moers,
Keplerstraße 28. Schwetzinger Vorstadt.
80889 Telephon Nr. 552.

MARCHIVUM

Ohne nennensw. **Risico** ist m. Lstr. 5 od. m. an der **Börse in London** sehr leicht fast **täglich 100 %** u. oft v. mehr zu gewin. Weitere Ausk. erth. d. s. 1867 etabl. Banker & Stockbroker **A.S.Cochrane & Sons** 13 & 14 Cornhill, London E.C England. 86

Verlag v. B. F. Voigt in Weimar.

Zinstafeln

für deutsche Reichswährung, österreichisch-ungarische Währung und andere 100theilige Münzsysteme, enthaltend die Zinsfüße 1, 1½, 2, 2½, 3, 3⁸/₁₀, 3⁹/₁₀, 3½, 3⁹/₁₀, 3⁷/₁₀, 3⁸/₁₀, 3¹/₁₀, 4, 4⁸/₁₀, 4¹/₁₀, 4⁹/₁₀, 4½, 4¾, 5, 5½, 6, 6½ vom Hundert auf 1 bis 29 Tage und 1 bis 12 Monate. Von **C. F. Stapf.** Zweite vermehrte Auflage neu bearbeitet von **Bruno Sattler.** Gebunden. 2 Mark 25 Pfg. Vorräthig in der Buchhandlung von 89466 **F. Remnich** in Mannheim, N 3 7|8.

Dienst-Cautionen werden den in öffentlichem Dienste stehenden Beamten unter den günstigsten Bedingungen bestellt, erhöht oder auch abgelöst. Discretion zugesichert. — Reflectanten belieben ihre Adresse unter Nr. 85047 in der Expedition ds. Bl. abzugeben.

Hypothekendarlehen in jedem Betrage besorgt prompt und billig 84482 **Ernst Weiner,** M 7, 21, Bahnhofstraße.

300 Mk. werden gegen gute Sicherheit auf 6 Monate zu leihen gesucht. 76 Gefl. Offerten unter G. M. Nr. 76 an die Exped. d. Bl.

Café-Restaurant, Wein u. Bier. Zur Wartburg G 7, 10. Reine Weine, Reichhaltige Speisekarte, Vorzügliche Küche, Mittags- und Abendtisch à la carte u. im Abonnement Schwartz-Bräu. Speyer.

Für das mir früher in so reichem Maaße geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte auch jetzt wieder um geneigten Zuspruch und zeichne 92375 Hochachtungsvoll **C. A. Vetter,** G 7, 10.

J. Luginsland, M 4, 12, M 4, 12, empfiehlt sein großes Lager in **Riemen u. Parquetböden.**

H. Ad. Lüthi Mech. f. s. m. i. M. A. w. Arbeit. 91659

Gefunden

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 84 **ein Armband ein Taschenmesser eine Schürze u. Scheere.**

Verloren

Verloren ein goldenes Medaillon mit schwarzem Stein und Porträt. Abzug. gegen sehr gute Belohnung N 7, 2. 58

Zugelaufen

Zugelaufen. Ein kleiner, schwarzer Spitzer mit weißer Brust. Abzuholen geg. Einrückungsgebühr. 77 Gr. Merzelstr. 25, 4. Stock.

Zugelaufen Ein junger, schwarzer Pudel entlaufen. Abzugeben Schwetz.-Straße 92, Wirthschaft. Vor Ankauf wird gewarnt. 26

Ankauf

Ein hübscher 39 **Doppelt-Comptoir Pult** ca. 130/180 Centimeter zu kaufen gesucht. Adressen unter K. 62403b abzugeben b. Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.

Ankauf. Lumpen, Knochen, Metalle u dergleichen Gegenstände werden zu den höchsten Preisen gekauft. 92331 **F. Aeckerlin E 6, 4.**

Verkauf

Ein **neues Haus** sehr gut rentirend zu Mk. 19000 unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 92471 Näh K 3, 6, 3. Stock.

Ein **neues Haus** 3stock. mit Gaupen, schönem Hof zu Mk. 21000 zu verkaufen. 92472 Näh K 3, 6, 3. Stock.

Pianino od. Tafelklavier bill. z. verk. R 1, 14, 2. St. 89499

Pianino von **Schiedmayer,** fast neu, preiswürdig zu verkaufen. L 10, 4b. 91651

Ein Gasmotor, 4 Pferde stark, sehr gut erhalten zwei Jahre im Betrieb, ist wegen Aufstellung einer größern Dampfmaschine preiswürdig zu verkaufen u. kann jeden Tag im Betrieb eingesehen werden. 92256 **Straßburg i/Elf.,** Ballhausgasse No. 3.

3 neue Eisschränke zu verkaufen. 81140 **Franz von Moers,** Keplerstraße 28.

Eine **Dezimalwaage,** sowie **1 Sackkarren** zu verkaufen. 76259 S 1, 1.

Ein Schuppen, Umzäunung, Thor, Brunnen rc. auf Abbruch zu verkaufen. 92346 Näh. Q 3, 2 u. 3 parterre.

Bei Uhrmacher **Christian Kammerer** in Seckenheim, sind 10 bis 20 **Bienenstöcke** zu verkaufen, meistens Dzierzonstöcke, badisches Maaß Imker. 82

Staunend billig alle Gattungen neue und gebrauchte Möbeln in bestem Zustande als: Schränke, Bettladen, Bettung, Matratzen, Teppiche, Spiegel, Vorhänge, Regulateure, Küchengeräthe, Nähmaschinen u. sonstige Gegenstände auch auf Abzahlung bei 91477 **J. Pollatschek, J 2, 7.**

Ein großes, schwarzes **Kreuz** billig zu verkaufen. 89727 **ZP 1, 5.**

Ein großer, schöner abgerichteter **Hund** zur Begleitung sehr geeignet, zu verkaufen. **Schwetzinger Vorstadt,** 92067 Große Merzelstraße 39.

Stellen finden

Als Einkassirer ein kautionsfähiger strebsamer Mann gegen Gehalt und hohe Provision per sofort gesucht. Offerten unter Angabe der seitherigen Thätigkeit befördert sub D. No. 92682 die Expedition ds. Blattes. 92682

Wirth gesucht. Für die Wirthschaft zur „Gräfenau" an der Käferthalerstraße wird zu baldigstem Antritts ein tüchtiger, kautionsfähiger Wirth als Zäpfler oder als Wirther des ganzen Anwesens gesucht. 92326 Näheres **Löwenkeller,** B 6, 15.

Tüchtiger Feuerschmied gegen hohen Lohn gesucht in der Wagenfabrik von **Gebr. Hofmann** in Offenbach a. Main. 92774

Ein tüchtiger 4 **Eisendreher** wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Wo sagt die Expedit.

Ein junger **Techniker** kann sofort eintreten bei 92784 **Architekt Schmitt, Ludwigshafen am R. ein.**

Tücht. Buchbinder sofort ges. Q 2, 6, 1 Tr.

Zuverlässige 92623 **Zeitungsträgerin** sof. gesucht. Näheres im Verlag.

Gesucht sofort einen jungen **Hausburschen.** Kost und Wohnung im Hause. Wo sagt die Expedition. 99

Einlegerin im Punktiren bewandert, kann sof. eintreten bei 75 **Lauterborn** Ludwigshafen.

Junges **Mädchen** tagsüber zu Kindern ges. G 6, 10. 119

Gut empfohlene **Mädchen** jeder Art, sowie **Kellnerin** finden und suchen Stelle. 91378 **Frau Härlin, G 4, 8.**

Ein **Mädchen** gesucht 92351 E 4, 11.

Ein reinliches gewandes Mädchen aufs Ziel gesucht. Näheres im Verlag. 92017

Ein ordentliches Mädchen, das selbstständig bürgerlich kochen u. alle häusliche Arbeiten verrichtet, wird gesucht. 92776 L 10, 4, parterre.

Eine gute 92741 **Schenkamme** findet sofort Stelle. Näheres bei Frau Hebamme Jung, G 5, 13.

Gesucht eine reinliche **Monatsfrau** im Putzgeschäft C 1, 1. 111

Ein tüchtiges, fleißiges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit in Stelle oder auch Tagsüber gesucht. Näh. im Verlag. 109

Geübte **Weißnäherin** gesucht. 106 G 7, 24, 3. St.

Stellen suchen

Per sofort gegen hohen Lohn ein braves, fleißiges **Mädchen,** welches bürgerlich kochen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, gesucht. Näheres Expedition. 92639

Ein cautionsfähiges Fräulein sucht eine **Filiale,** gleichviel welcher Branche, zu übernehmen. Näheres im Verlag. 92407

Dienstmädchen jeb. Art such. und finden sogl. u. aufs Ziel gute Stellen. 91217 Bureau **Krauß, G 7, 1c,** 3. St.

Ein anständiges junges **Mädchen** sucht zu Kinder oder für häusliche Arbeit sofort Stelle. 87 ZD 2, 14, 3. St.

Miethgesuche

Abgeschlossene **Wohnung,** 3 bis 4 Zimmer und Zubehör, parterre oder 1. Stock p. Frühjahr von einer kleinen Familie zu miethen gesucht. Offerten unter Nr. 92697 an die Exped. dieses Blattes.

2 fein möblirte Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, von einem einzelnen Herrn zu miethen gesucht. 92876 Angabe unter S. F. 92676 an die Expedition ds. Bl. 92676

2 möbl. **Zimmer** bei ordentlichen Leuten gesucht. 105 Offert. mit Preisangabe unter Nr. 105 an die Expedition.

Magazine

Eiskeller zu verm. 92080 Q 3, 2 u. 3.

Läden

C 4, 9a Compt. m. Abschluß zu verm. 92687

N 3, 9 Kunststraße, schöner **Laden** auf 1. März 1891 zu verm. 91214 Näheres 3. Stock. 91214

Q 3, 20 der Friseur-Laden zu verm. Näheres 2. Stock. 91670

Laden mit und ohne Wohng. sofort zu vermiethen. 84486 **Jacob Doll, ZJ 2, 1.**

Parterre-Bureauräumlichkeiten in bester Lage der Stadt mit Telephon-Einrichtung sofort zu vermiethen Näh. in d. Exped. 89868

Zu vermiethen

A 3, 6 Schillerpl., Parterrewohnung, zu vermiethen. 81844

B 2, 7 2 Zimmer in den Hof gehend zu vermiethen. 88173

B 4, 10 kl. Wohng. m. Werkstätte sowie 4 Zim. und Küche zu verm. 91697

B 4, 8 eine Part.-Wohn., 4 Zim., Küche und Keller, ferner 2 große Mansard.-Zim., Küche und Keller sofort zu vermiethen 92360

B 7, 16 der 3. Stock, 8 Zimmer m. Zubehör, Gas- und Wasserleitung, zu vermiethen. 84304

C 1, 3 **Breitestraße, 3. Stock,** schöne große Wohnung, 10 Zimmer, Küche u. Zubehör sof. z. v. Näh. im 2. St. 92381

Wegen Versetzung auf 1. Januar 1891 zu verm. C 1, 14 3. Stock, abgeschloss. Wohng. 5 Zimmer, Küche, Speicher, Magdkam., Gas- und Wasserleitung rc. 92364

C 3, 12—14 in der Nähe des Theaters, 2 Treppen hoch, 1 Wohn. best. a. 8 Zimmern, Badezimmer, Küche nebst Zubeh.; außerdem 3 Tr. hoch, 1 Wohn. best. aus 3 Zim., Küche nebst Zub. sof. zu verm. Ein Laden zu verm 92656

D 6, 13 eine kleine Wohng. zu verm. 91198

D 6, 15 **Parterre-Wohnung** per sof. beziehbar zu vermiethen. Näheres bei 92358 **Gebrüder Rippert, H 7, 21.**

D 7, 17 1|2 sch. abgeschl. 3. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu 550 Mk. zu verm. Näheres bei Eigenthümer F 4, 12½, 2. Stock, rechts. 88

E 3, 14 Planken, 2 oder 3. St. z. v. 91806

F 5, 3 ein leeres Zimmer zu verm. 92771

F 7, 24 Ringstr., 2. Stock, Sths. 1 groß. Zim., Küche rc. an ruh. Leute z. vm. Näh. Part. 92010

G 5, 17¾ Wohnung zu v. 92082

G 8, 21 2 Stock, abgeschlossene Wohn. per sof. 3 Zimmer und Küche. 91652

G 8, 21 3 Stock, abgeschlossene Wohn. 3 Zimmer u. Küche, per 1. Febr. 91658

H 5, 5 2 Zim u. Küche zu verm. 92757

H 7, 4 hochparterre, 5 Zim. Küche u. Zubehör mit Gas- u. Wassl. bill. z. v. 91663

H 7, 12, I. Stock ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mansarden, Keller und allem sonstigen Zubehör zu vermiethen. 86522 **Jos. Hoffmann & Söhne,** Baugeschäft, B 7 No. 5.

H 7, 25 3. Stock, 4—5 Zim. u. Küche z. v. 85064

H 8, 16 Jungb., 2 Wohng. zu verm. 92198

H 8, 38 2 große helle Zimmer, Küche mit Wasserl. u. Zub. sof. z. verm. 92487

H 9, 4 Eckbau, mehrere neue Wohng. z. v. 92085

H 10, 28 4. St., 2. Zim. und Küche sof zu verm. Näheres H 5, 2. 89258

J 2, 7 2. u. 3. St., kl. Wohnungen, sowie einzelnes Zim. billigst sogl. z. v. 91475

J 7, 15 Ringstraße, der 3. Stock, 8 Zimmer zu vermiethen, sowie parterre 2 Zimmer und Küche an anständige Leute Näh. im 2. Stock. 83139

K 2, 13c Ringstr., 2 Gaupenzim. zu v. 92089

K 2, 15a sch. Wohng., 2 Zim. sof. zu v. 91184

K 2, 23 h. gg. 2. Stock, best. a. 6 Zim., Küche u. Zub., pr. sof. billig zu verm. Näh. daselbst. 91216

K 3, II^d Ringstraße, 3. Stock mit Balkon, 4 Zim., Küche u. allem Zubeh. zu verm. Näh. H 7, 25, part. 85063

L 4, 16 2 Zimmer, Alkov Wasserleitung zu vermiethen. 92224

L 6, 9 2. Stock, 3 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 91224

L 12, 3b Seith. 2. Stock, 3 Zimmer und Zubeh. an Herrn oder ruhige Familie zu verm. Näheres parterre. 91813

L 12, 3b 2 leere Zim., part., mit separatem Eingang zu v. 91802

L 14, 5a 4. St., 5 Zimmer und Zubehör zu verm. 92754

M 4, 1 Part., schönes Büreau mit Nebenzimmer sofort zu vermiethen. 92527

N 1, 8 1 vollst. neu hergerichtet. Wohnung, 4 geräumige Zimmer, Küche, Magdkammer, Wasserl. u. Zbh. sofort zu verm. 84957

P 1, 10 Planken, 3. Stock, 2—3 Zim. m. Zubehör, neu hergerichtet an ruhige Leute zu vermiethen. 92083

P 3, 3 1|2 Dh., 2 Zim., Küche m. Wstl. s. z. v. 92340

Q 2, 11 2. Stock, 2 Zim u. Küche u. Leute ohne Kinder zu verm. 78519

Q 5, 13 1 kleine Wohn. zu vermiethen. 91199

Q 7, 15 (Ringstraße beim Wasserthurm) eine elegante **Bel-Etage,** 8 Zim., Küche, Badz. und sonst. Zubehör enthalt. zum 1. April 1891 zu verm. 87094 Näheres Q 7, 15, 1 Treppe.

R 4, 9 2. Stock, eine Wohnung zu v. 84800

S 4, 10 Parterrewohn., 1 Zim., Alkov u. Küche z. v. 92-63

U 2, 1 im 2. Stock, 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 89652

U 2, 2 **elegante, abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Kammer, Küche u. Zubehör zu vermiethen.** 91680 **Näh. 2 Treppen hoch.**

U 2, 6 1 Wohnung jetzt od. spät. zu v. 92064

U 3, 4 u. 4 1|2 Neubau gegenüb. der Friedrichsschule schöne Wohnungen, 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 82409 Näheres G 2, 26.

U 6, 29 3 Zim. u. Küche, schöne abgeschloss. Wohnung sofort beziehbar zu v. Näheres parterre. 85214

Z 5, 1 3 Zim., Küche mit oder ohne Werkstätte zu vermiethen. 92750

ZD 2, 5 4. St., schöne Wohn. 3 Zim., Küche, Wstl. Kammer p. 1. Jan. 1891 zu v. Näh. Parterre, Hinth. 91222

ZF 2, 1 Wohnung mit Wasserleitung zu verm. 80204

Friedrichsfelderstraße 6a (Eckhaus), nähe des Hauptbahnhofes, schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche u. allem Zubehör, preiswürdig zu vermiethen Näh. 2. Stock. 74

Ringstraße, 2. Stock, 6 Zimmer mit Balkon und Zubehör, auf Wunsch auch mit Comptoir, per sofort zu vermiethen. Näh. im Verlag. 81476

Für 1600 Mark im Villa-Viertel hocheleg. Hochpart. v. 8 Zimmer und allem Zubehör nebst Garten zu verm. Es dürfen auch Zimmer davon weiter vermiethet werden. Näheres Agent **Spörry,** Q 3, 2/3. 91290

4 bis 12 Mark. 1, 2 u. 3 Zimmer m. Wstl. und Keller zu verm. 84518 **Traitteurstr. 8—10,** Schwetz.-Str. rechts

In Mitte der Stadt, eine schöne Etage preiswerth zu verm. Näh. im Verlag. 90533

6—7 Zimmer, Badezimmer rc. zu vermiethen. 79643 Näh. G 8, 27, 2. St.

Schwetzinger Vorstadt, abgeschlossene Wohnungen, 2—3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres **Amerikanerstr. 15.** 84520

Schwetzingerstr. 71a, 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 91338

1 schönes unmöbl. Zim in der Nähe des Bahnhofs zu verm. **Friedrichsfelderstr. 6a,** 3. Stock links. 92734

Möbl. Zimmer

B 4, 5 2 neu möbl. Zim., Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu verm. 92361

C 4, 12 1 Tr., 2—3 f. möbl. Zim. sof. zu v. 92480

C 4, 14 ein möbl. Part.-Zim. zu v. 92667

C 4, 20|21 3. Stock schön möblirtes per 1. Jan. 1891 zu verm. 92309

C 8, 5 3. Tr. gut möbl. Zim. sof. bill. zu v. 78

D 3, 11 1|4 möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 90719

D 4, 17 3. Stock, 2 gut möbl. Zimmer zu verm. Näh. 2. Stock. 92041

D 6, 1 2 Trepp., Zimmer mit Pension für israel. jungen Mann. 92501

E 4, 9 4. St. 1 einf. möbl. Zim. z. v. 92651

F 2, 1 3. Stock, 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 92643

F 4, 12 2. St., 1 schön möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 91438

F 5, 5 3. Stock 1 schön möbl. Zim. sofort z. v. 92247

G 2, 11 gut möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension sofort oder später zu vermiethen. 92650

G 3, 6 3. Stock, 1 Zim. möblirt oder unmöblirt zu vermiethen. 59

G 3, 11 4. St., links, 2 möbl. Zim. an anständ. Damen bill. z. v. 92242

G 3, 20 3. St., 2 ineinanderg. möbl. Zimmer (1—2 Herrn) sof. zu verm. 62645

G 5, 6 3. St., möbl. Zim. zu verm. 92655

G 7, 1a 3. St., 1 möbl. Zim. m. separat. Eingang für 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 92759

G 7, 30 part., möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sof. zu vermiethen. 92641

G 8, 20b 1 schön möbl. Parterre-Zim. zu vermiethen. 91696

H 8, 38 2 schön möbl. Zimmer pr. Januar verm. Näh. 3. St. 92488

K 4, 9 2. St., 1 schön möbl. Z. sof zu v. 82017

L 4, 7 2. St., möbl. Zim. zu verm. 92786

L 14, 5a 4. St., möbl. Zimmer zu vermiethen. 92755

L 16, 5 3. Stock, Ringstr., schön möbl. Zim. zu vermiethen. 92057

M 1, 1 1 Treppe, 2 fein möbl. Zimmer (Schlaf- und Wohnzim. per sof. z. v. 81709

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 84320

M 4, 2 2. Stock, sch. möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu vermiethen. 91132

N 3, 17 1 Treppe hoch, gut möbl. und einfach möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu verm. 92686

O 4, 6 einf. möbl. Zim. sof. zu verm. 92690

O 4, 15 III. Stock (Kapuzinerplatz) ein fein möbl. Zimmer per 1. Januar zu vermiethen. Näh. 4. Stock. 92502

P 4, 7 1 Treppe, großes gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 92503

P 4, 12 3. St., sch möbl. Zim. sof. zu verm. 92729

R 4, 13 3 St. Vdhs. 1 gut möbl. Zim. sofort z. v. 92071

R 4, 25 2. Stock, 2 f. möbl. Zimmer n. d. Str. sofort billig zu vermieth. 91688

R 7, 1g 2. Stock, (Friedrichsring), hübsch möbl. Zim., eventl. mit Pension, billig zu vermiethen. 63

S 1, 15 2 Treppen hoch, 1 sch. sehr gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 92716

S 2, 8 3. Stock Thüre links, 1 gut möbl. Zim. mit Pension per 1. Jan. z. v. 92084

T 1, 13 3. St. rechts, 1 schön möbl. Zim. (Eingang Hausthüre) sof. zu verm. 90717

U 2, 1 hübsches, möblirtes Parterre-Zimmer zu vermiethen. 91444

U 4, 16 2. Stock links, ein solider Zimmerkollege mit Pension ges. 92404

Ein gut möbl. Parterre-Zim. auf die Str. geh., sofort zu verm. Näheres K 3, 13. 35

Ein möbl. Parterrezimmer auf die Bismarckstraße gehend, sofort zu vermiethen. Näheres in der Expedition ds. Bl. 91490

Große Merzelstr. 25, 4. Stock, 1 möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 92758

Tattersallstr. B 2. Stock möbl. Zimmer p. Mon. M. 15 zu v. 116

(Schlafstellen.)

F 4, 13 1 gute Schlafst. mit Ofen sofort zu beziehen. 92367

K 3, 4 4. St., reinl. Schlafstelle auf die Straße gehd., sofort zu verm. 92737

ZG 1, 3 Neckarg. Schlafst. mit od. ohne Kost. 92040

Kost und Logis

G 7, 31 2 Stock, 8—10 israel. jg. Leute können Mittags- u. Abendtisch erhalten, sowie 2—3 möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. 79

H 4, 7 **Kost und Logis.** 84294

J 5, 18 Kost und Logis. 85161

K 2, 8 parterre, Kost und Logis. 92714

N 7, 2 2. St., Kost u. Logis für jg. Leute. 61

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei **J. Hofmeister.** 84234

Einige Herren können noch an gutem, bürgerlichem **Privat-Mittagstisch** theilnehmen. 87600 Näheres in der Expedition.

Junge Leute können gute Kost erhalten in N 4, 23, 2. Stock. Mittagstisch 60 Pfg. Abendtisch 40 Pfg. 92181

Max Wallach
D 3, 6

empfiehlt sein **reichhaltiges Lager** in: 84298
Bielefelder und Hausmacher **Tischzeugen, Handtücher** ꝛc., Hausmacher und Bielefelder **Leinen** in allen Breiten, Piqué, wollene und abgenähte **Bettdecken**; Taschentücher in **Leinen** und **Battist**.
Großes Lager in **Federn, Flaumen, Roßhaar** und **fertigen Betten**.
Anfertigung ganzer Ausstattungen, sowie **Herren- u. Damenwäsche** nach Maaß.

Tanz-Unterricht

wird zu jeder gewünschten Tageszeit ertheilt; **Française** oder **Walzer** in 2—3 Stunden gelehrt. 92078
Beginn eines neuen Cursus anfangs Januar.
Anmeldungen:
Tanz-Institut Kühnle,
A 3, 7½.

88898

Karl Zimmermann
T 6, 1c T 6, 1c
Mannheim
empfiehlt seine
Drahtgewebe
sowohl f. **technische Zwecke** als auch f. **Vergitterungen** aller Art, ferner
Drahtgeflechte
roh und verzinkt, für **Einzäumungen** in jed. Maschenweite und jeder Drahtstärke schon von **40** Pfg. per Quadratmeter an. 81864

Möbellager
von
J. Schönberger, T 1, 13
empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten **Kasten- u. Polster-Möbel, Spiegel, Betten, Matrazen** ꝛc. in guter Arbeit und billigen Preisen. 84488
Goldene Gerste, T 1, 13.

Hypotheken in allen Beträgen, auch in Theilzahlungen auf angefangene Neubauten zu dem jeweils niedrigsten Zinsfuß vermittelt prompt und billig 84295
Karl Seiler, Buchhlt. bei ev. Collectur, A 2, 4.

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und billig besorgt. 84292
Q 5, 19 parterre.

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel kauft 91266
A. Rech, H 5, 1a.

Pfänder
werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhause besorgt. 84348
E 5, 10/11, 3. Stock
2. Thüre links

Abschriften
jeder Art, werden prompt und billig besorgt. 89316
Näheres im Verlag.

Die Selbsthilfe,
treuer Rathgeber für ältere junge Personen, die in Folge ihrer Jugendgenußfreiten sich geschwächt fühlen. Es lese es auch Jeder, der an Nervosität, Herzklopfen, Verdauungsbeschwerden, Hämorrhoiden leidet, seine aufrichtige Belehrung hilft jährlich vielen Tausenden zur Gesundheit u. Kraft. Gegen Einsendung von 1 Mark in Briefmarken zu beziehen von **Dr. med. L. Kenat, Wien,** Giselastrasse Nr. 11. — Wird in Couvert verschlossen übersandt.

81847

Pariser Gummiartikel, sowie alle vorkommenden Gummiwaaren liefert **preiswerth** und **discret** C. Drehler. 89151
Gummifabrik, Berlin C. 25.
Katalog gratis unter Couvert

Zum
Abend-tisch
Thee Caviar Kieler Bücklinge Sardellen Frühstückskäse
hochfeine 1890er Sorten Sprotten Bismarck-Häringe Rollmops Neuchateler Bückinge Sardinen Emmenthaler Fromage de Brie
92724
empfehle
Johann Schreiber.
Telephon 185. **Telephon 330.**

Emil Deschler
Geprägte Schilder- und Zinkornamentenfabrik, **Augsburg.**
Gegründet 1858. 90123
Prämiirt mit ersten Auszeichnungen:
St. Petersburg 1869. Linz, Ulm 1871. Wien 1873. Kassel 1875. Leipzig 1877. Berlin 1883. Augsburg 1886
Vertreter: Joseph Diem, Graveur, C 1, 5,
Breite Straße, gegenüber dem Kaufhaus.
Atelier eine Treppe.
Musterlager. Glasbuchstaben zu Fabrikpreisen.
Emaille-Schilder billigst.

Stahl-Stacheldraht, verzinkten Spalierdraht, Drahtgeflechte, roh und verzinkt, schon von 25 Pfg. per □Mtr., Drahtfussmatten, Drahtgewebe in Eisen und Messing etc., Jalousiegewebe in allen Farben
empfiehlt 89963

Th. Löhler,
T 6, 13 T 6, 13
Mannheim.

Antiseptisches Haarwasser
rationellstes Haarpflegemittel und
Blumen Eau de Cologne
Echt von **J. M. Farina** gegenüber dem **Gereonsplatz**
empfiehlt 90872
Nic. Gutfleisch,
Friseur, C 1, 15.
Mannheim.

Korkspähne
vorzügliches Brennmaterial **zum Anzünden des Feuers** in hydraulisch gepreßten Ballen von ca. 70 Kilo verpackt, per Kilo 15 Pfg. werden gegen Baarzahlung abgegeben bei 91380
H. A. Bender Söhne,
Korkfabrik, F 8, 11/13.

Eine gebildete Familie auf dem Lande (in Württemberg) wäre geneigt kleinere, hauptsächlich noch nicht schulpflichtige Kinder in Pflege zu nehmen. Man würde auch eine einzeln stehende Dame oder mehrere Personen in der Familie gegen entsprechende Vergütung aufnehmen. 91279
Näh. im Verlag.

Das Schuhfett
Marke Büffel.
Anerkannt bestes Fabrikat für Schuhwerk und Lederwerk, macht solches sehr haltbar und wasserdicht. In Blechbüchsen 90908
à 18 und 35 Pfg.
zu haben in **Mannheim** bei:
R. Altschüler, R 1, 2.
Julius Battenstein, Neckargärten, ZC 2, 2.
Gustav Dischinger, Z 4, 7 und H 10, 3.
M. Diezmann, P 5, 1.
Jacob Hest, Q 2, 18.
Wilhelm Horn, D 5, 15.
Gebr. Kaufmann, G 3, 1.
Georg Näher, L 4, 9.
Johann Schreiber, T 1, 6 u. Filialen: Schwetzingerstr., Neckarstadttheil (Alpenhorn), Neckargärten, ZF 1, 1.
Carl Woerter, Traiteurstr. 12,
Wendelin Maas, Seckenheim.

Pfänder werden unter Discretion d und aus dem Leihhause besorgt in **Gg. Fischlein,** C 4, 1 parterre am Theater. 91920

Grab-Denkmäler
von einfachster bis feinster Ausführung
empfiehlt
Ehrenfried Meyer,
Bildhauer.
Atelier und Lager befindet sich am **Friedhof,** neben der Gärtnerei des Herrn Kocher. 84324

Zur gefl. Beachtung!
Unseren verehrl. Abonnenten der **Zweig-Expedition** des Herrn **Leist, Q 3, 14** zur gefl. Kenntniß, daß wir nunmehr obige Niederlage des **General-Anzeigers (Mannheimer Journal)** nebst Roman-Bibliothek
Herrn Carl Müller
R 3, 10
übertragen haben.
Hochachtungsvoll
Expedition des General-Anzeigers.
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

E 8, 10a Ferd. Baum & Co., E 8, 10a.
Telephon Nr. 544. 92412
Fettschrot, Nuß- u. Maschinenkohlen,
Koks, deutsche u. belg. Anthracitkohlen,
Briquettes B.
Bündel- und Tannenholz.
Torfstreu, billigster Ersatz für Stroh.
Carbolineum Wingenroth.
Lager: Verbindungs-Canal linkes Ufer.
Bestellungen nimmt auch Herr **H. Gentil, P 1, 5** entgegen.

Belgische Anthracit-Kohlen
von der Zeche **Bonne Espérance** bei Herstal, vorzüglichste unübertroffen reinste Anthracit-Kohle empfiehlt 81357
G 7, 8 Carl Bischoff, Teleph. 524.
Bestellungen nimmt auch Herr **H. Hauer, N 2, 6** entgegen.

Conservatorium für Musik in Mannheim.
Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen werden täglich bei der
Direktion Lit. P 2 No. 6
entgegen genommen. Der Eintritt in die Anstalt kann zu jeder Zeit erfolgen; das Honorar wird vom Tage des Eintritts an berechnet. 90762
Die Direktion:
M. Pohl.

Bekanntmachung.
Den Verkauf von Weiß-, Manufactur- u. Wollwaaren in hies. Stadt betr.
Durch Ueberhandnehmen der Geschäfte u. der oft unreellen sogen. Ausverkäufen u. Versteigerungen veranlaßt, wird die verehrl. Einwohnerschaft Mannheims und Umgegend darauf aufmerksam gemacht, daß, um größere Einnahmen zu erzielen, für die Folge die Preise an unterzeichneter Stelle derart verringert wurden, daß ein Gang dahin nur im **eigenen Interesse** des Einkäufers liegt. Diese große reelle Begünstigung erfordert jedoch baare Bezahlung.
Mannheim, Q 3, 11. Max Keller.
89604

Specialität
in
Neuheiten für Geschenke.
Detailverkauf zu Engros-Preisen.
Preise in den Schaufenstern.
Nippsachen, Portemonnaies, Geldbörsen, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Visitenkartentäschchen, Taschen-Necessaires, Näh-Necessaires, Reise-Necessaires, Photographie-Album, Photographie-Rahmen, Schreibmappen, Schreibzeuge, Schreibalbum, Papeterien, Schmuckkasten, Handschuhkasten, Fächer, Damentaschen, Reisetaschen, Umhängetaschen, Touristentaschen, Promenadentäschchen, Reiseriemen, Feuerzeuge, Uhrhalter, Thermometer, Blumenvasen und Figuren in Porzellan, Terrakotta, Majolika und Puppen. 91035
Cravatten ✕ Hosenträger ✕ Cravatten.
C. Sieberling
Kaufhaus Mannheim Kaufhaus.

Große Ausstellung
nebst Ausverkauf zurückgesetzter Artikel.
J. J. Quilling, D 1, 2.
Paradeplatz.
91918

Zuschneide-Kurs.
Unterricht wird ertheilt für Herren-Garderobe vom 2. Januar ab, Abends 8—10 Uhr. Zu erfragen bei 92285
G. Burger, Zuschneider, **L 4 Nr. 16.**

Die grösste Auswahl
in 89484
schwarzen und farbigen Seidenstoffen, Ball- und Gesellschaftsroben Fächern etc.
empfiehlt
S. Fels.
Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Freitag, den 2. Jan. 1891. 28. Vorstellung im Abonnement A.
Medea.
Dramatisches Gedicht in 4 Aufzügen von Franz Grillparzer.
(Regisseur der Vorstellung: Herr Bassermann.)

Personen:

Kreon, König von Korinth	Herr Neumann.
Kreusa, seine Tochter	Fräul. Elling.
Jason	Herr Bassermann.
Medea, dessen Gattin	Frau Führing.
Ihre beiden Kinder	Meta Carlé. Christine Fisch.
Gora, Medea's Amme	Frl. v. Rothenberg.
Ein Herold der Amphiktyonen	Herr Bauer.
Ein Korinthischer Landmann	Herr Langhammer.
Ein Sklave der Medea	Herr Schilling.
Eine Sklavin Kreusa's	Fräul. Schubert.

Gefolge Kreon's, Bewaffnete, Priester, Diener und Dienerinnen, Volk.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende geg. ½10 Uhr.

Mittel-Preise.